

Hofheimer Lagerbuch

(im Original handschriftlich „Lacher Buch“)

1764

Einleitung, Erläuterungen, Auswertungen

Hofheimer Lacherbuch

1764

*(Angaben über Grundbesitz und Anteile an Feldgütern,
Garten- und Baumstücken, Wiesen, Weinbergen etc.
und zu entrichtende Zinsen)*

Gewidmet: Dr. Dieter Reuschling (am 18. Januar 2024 verstorben)

Bearbeitung: Arbeitsgruppe „Lacherbuch“, Historischer Arbeitskreis Hofheim
Transkription: 2020/2021
Auswertung: 2022/2024
Abschluss: 2025

Quelle: Stadtarchiv Hofheim am Taunus, best. A1, Nr. 41
Fotos: Roswitha Schlecker

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Hofheim um 1764	6
Einführung und Erläuterungen zum Projekt, Mitarbeiter beim Projekt	7
Erläuterungen zu den Steuern	11
„Beschwerden“ im Lagerbuch	15
Pächter und Verpächter	18
Flurnamen, Lagebezeichnungen	23
Namensliste des Güterzeichnisses	38
Versuch der Lagebestimmung von Gebäuden	43
Auswertung der Grundstücke	54
Auswertung der Tax und der Steuern	56
Straßen- und Wegenamen	58
Karten von Hofheim	60
Begriffe	62

Vorwort

Das Stadtarchiv Hofheim am Taunus befindet sich jetzt im siebzigsten Jahr seines Bestehens und kann einen großen historischen Bestand vorweisen. In den vergangenen Jahrzehnten ab 1954 war es das Verdienst einiger weniger Personen, die sich ehrenamtlich um den Erhalt der historischen Dokumente bemühten und verbunden mit viel Zeitaufwand eine Auswertung der historischen Inhalte versuchten. Danach folgten Jahre, in denen der Pflege eines Archives wenig Bedeutung zugemessen wurde. Erst ab 1981 gab es eine hauptamtliche Kraft, die diese Arbeit übernahm.

Dabei hat das Stadtarchiv Hofheim am Taunus - neben den jüngeren Abteilungen - einiges zu bieten: Zu den herausragenden historischen Archivalien zählen z.B. neben den Gerichtsbüchern (ab 1425) die Stadtrechnungen (ab 1692) und das „Lacherbuch“ (1764).

Alle diese Dokumente haben neben dem hohen Alter noch eine weitere Gemeinsamkeit: Es sind Handschriften und diese sind für die meisten der heutigen Nutzer nicht mehr lesbar.

So ist das „Lacherbuch“ in der Kurrentschrift (auch deutsche Schrift oder Kanzleischrift) ausgeführt. Damit sich der Inhalt dieses Werkes einem Leser erschließt, braucht man viel Zeit, noch mehr Geduld und Ausdauer für die Transkription der ca. 940 Seiten. Um dann den Inhalt zu verstehen, wird ein scharfsinniger Verstand benötigt, der in der Lage ist, das Gelesene in einem Zusammenhang zu sehen und sinngemäß auszuwerten. Idealerweise beschäftigen sich mit der Bearbeitung mehrere Personen, denn nicht nur Schrift, auch Sprache und Wortbedeutung sind für das 18. Jahrhundert zeittypisch, d.h. nicht vergleichbar mit der heutigen neuhochdeutschen Sprache. Erschwerend hinzu kommt das Nichtvorhandensein von Rechtschreibregeln. Man schrieb wie man sprach. Das sorgte des Öfteren innerhalb der Gruppe für Diskussionsbedarf.

Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Lacherbuch“ gehörten Roswitha Schlecker, Reiner Scholz, Dr. Dieter Reuschling und Wilfried Wohmann. Alle vier sind Mitglieder des Historischen Arbeitskreises Hofheim, einer Untergruppe der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt e.V. und seit Jahren mit dem Quellenstudium vertraut.

Die Arbeiten begannen im März 2020 mit der Digitalisierung des Buches, um es jedem zugänglich zu machen und das Original zu schonen, dann folgte die Transkription, die sich weit in das Jahr 2021 hinzog und schließlich konnte man mit der Auswertung beginnen. Ursprünglich hatte man die Hoffnung, durch die Auflistung der Hausgrundstücke und der Eigentümer einen Stadtplan von Hofheim um 1764 rekonstruieren zu können. Dieses Ziel erfüllte sich leider nicht, da das „Lacherbuch“ wohl schon seit geraumer Zeit unvollständig war (s. dazu S. 9-10). Das Warum und Wieso kann nur vermutet werden.

Dafür bietet das jetzt entstandene Werk viele Informationen zu Steuern, damaligen Maßeinheiten, Lage- und Wegebezeichnungen, Flurnamen, Namen der Pächter und Verpächter. Durch diese ehrenamtliche Arbeit ist die Erforschung der Hofheimer Stadtgeschichte wieder ein Stück aufgehellert worden. Zweifelsohne ergeben sich nach der Fertigstellung - wie sollte es auch anders sein - neue Fragen und Ansätze, die zu weiteren Forschungen führen werden. Mit Recht können jedoch die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Lacherbuch“ stolz auf das Ergebnis sein.

Leider ist Dr. Dieter Reuschling, einer der engagiertesten Hofheimer Lokalhistoriker und Mitarbeiter in dieser Gruppe, kurz vor der Fertigstellung des Buches am 18.01.2024 verstorben. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe und des Historischen Arbeitskreises haben einstimmig beschlossen, ihm in Würdigung seiner Arbeit dieses Buch zu widmen.

Roswitha Schlecker

Reiner Scholz

Wilfried Wohmann

Oktober 2024

Hofheim am Taunus um 1764

Um eine ungefähre Vorstellung vom Aussehen Hofheims in dieser Zeit zu bekommen, bietet sich der Merian-Stich aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts (in Veröffentlichungen oft auf das Jahr 1643 datiert) an. Das Leben spielte sich innerhalb der Stadtmauer ab. Außerhalb der Stadtmauer befanden sich lediglich die Ober- und Untermühle sowie das Wasserschloss.



Quelle: Merian-Stich, 1643 - Stadtarchiv Hofheim

Hofheim gehörte zum Kurfürstentum Mainz und zählte ca. 180 Haushalte bei etwa 1050 Einwohnern.

Die Menschen lebten überwiegend von der Landwirtschaft und handwerklichen Tätigkeiten.

Einführung und Erläuterungen zum Projekt, Mitarbeiter beim Projekt

Der „Historische Arbeitskreis Hofheim am Taunus“ stellt sich auch die Aufgabe, bedeutsame Archivalien des Stadtarchivs zu erschließen, die bisher noch nicht systematisch untersucht worden sind. Aus dem Jahr 1764 ist das Original eines in der Regel so bezeichneten „Lagerbuches“ erhalten, in dem der damalige Grundbesitz der Hofheimer Bürger in Verbindung mit zugehöriger Grundsteuer, Pachten und anderen Belastungen handschriftlich dargestellt wird. Dieses Hofheimer Buch wird auf dem Titelblatt mundartlich als „Lacherbuch“ bezeichnet. Der in Leder gebundene Band umfasst 477 doppelseitige Blätter (zusammen ca. 940 Seiten), die nach den Grundbesitzern gegliedert sind.

Um eine Bearbeitung durch mehrere Personen zu ermöglichen, erfolgte eine Digitalisierung des Buches im Stadtarchiv durch Roswitha Schlecker.

Als erste in sich abgeschlossene Aufgabe hat eine Arbeitsgruppe des Arbeitskreises (Wilfried Wohmann, Roswitha Schlecker, Dieter Reuschling, Reiner Scholz) das Lagerbuch vollständig von der damaligen Handschrift in heutige Druckschrift umgeschrieben. Außerdem wurde von Wilfried Wohmann ein neues Dokument zusammengestellt, in dem allen vorhandenen Seiten des Lagerbuches (Digitalisat des Originals) die jeweilige Transkription gegenübergestellt wurde. Dieses Dokument ist die Grundlage weiterer Auswertungen des Lagerbuches, die jetzt soweit wie möglich abgeschlossen sind. Weitere Auswertungen sind sicherlich möglich.

Schon aus dem Mittelalter, d. h. dem 14./15. Jahrhundert, sind Lagerbücher erhalten, in denen für einzelne Kommunen, aber auch für Klöster, Höfe oder Grafschaften der Immobilienbesitz festgehalten worden ist. In manchen Gemeinden, wie z. B. in Flörsheim am Main, wurde für dieses Buch schon früh (hier 1656) die Bezeichnung „Stockbuch“ verwendet. Auch die Bezeichnung „Urbar“ war in manchen Gegenden gebräuchlich. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts musste auf Befehl der Kurfürsten sämtlicher Grundbesitz eines Ortes aufgelistet werden. Das Ziel war die bessere steuerliche Erfassung. Die Erfüllung dieser Aufgabe zog sich über mehrere Jahrzehnte hin und die Verzeichnisse mussten fortgeschrieben werden, wie z.B. in Sindlingen 1654 und 1699.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Lagerbücher war je nach der Institution, die sie aufstellte, recht unterschiedlich. Im einfachsten Fall wurde nur die Größe und Lage der Grundstücke beschrieben. In der Regel dienten die Lagerbücher als Grundsteuerkataster, d. h. sie enthielten die zur Erhebung der Grundsteuer benötigten Informationen wie Größe der Grundstücke und Qualität des Bodens, der bei der Höhe der Grundsteuer berücksichtigt wurde. In erweiterter Form, wie bei dem Hofheimer Lagerbuch, wurden auch die Belastungen der Immobilienbesitzer durch Pacht, Steuern, Abgaben oder Zinsen für Darlehen aufgeführt (im Hofheimer Lagerbuch zusammen „Beschwerden“ genannt).

Allen Lagerbüchern ist gemeinsam, dass sie eine wesentliche Einschränkung auszugleichen hatten: Es gab bis ins 19. Jahrhundert noch kein Liegenschaftskataster zur Beschreibung

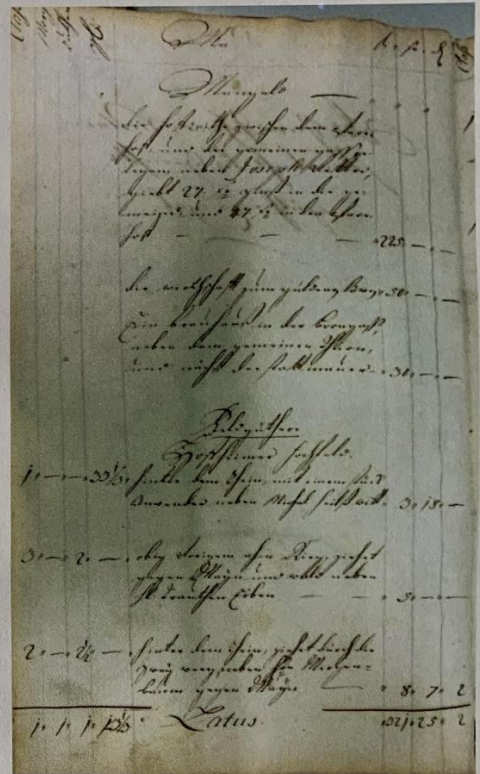
der Grundstücke, d. h. noch keine Karten mit den Bezeichnungen von Gemarkung, Flur und Flurstück. Im bebauten Bereich gab es auch noch keine Hausnummern, häufig auch keine Straßennamen. Deshalb wurden, heute sehr schwer nachzuvollziehen, die Grundstücke durch ihre Lage in einem Gewann und durch die Anlieger, die jeweiligen Besitzer der Nachbargrundstücke rechts und links, beschrieben. Auch im bebauten Bereich mussten die Besitzer der Nachbargrundstücke zur Lokalisierung angegeben werden, weil die Hausnummern fehlten.

Die Verwaltung des Herzogtums Nassau stellte zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Grundsteuerkataster auf eine einheitliche, durch Vordrucke formalisierte Basis, die Stockbücher. Der Inhalt der Lagerbücher wurde in erweiterter Form übernommen. Das Führen der Stockbücher war wie vorher das Führen der Lagerbücher in der Regel die Aufgabe der Kommunen. Die ersten überlieferten Stockbücher von Hofheim stammen von 1853. Als Grundlage für die Lokalisierung der Grundstücke entstanden in dieser Zeit auch die ersten Katasterkarten mit der Darstellung der Gemarkungen und Grundstücke. Die ersten überlieferten „Gemarkungskarten“ von Hofheim sind ab 1869 entstanden. Im 20. Jahrhundert gingen sie in die Liegenschaftskataster über, während die Informationen zu den Grundstückseigentümern, Schulden oder Rechten in die Grundbücher übernommen wurden. Das Führen der Liegenschaftskataster und Grundbücher wurde aber zu einer staatlichen Aufgabe und von „Liegenschaftsämtern“ und „Grundbuchämtern“ übernommen.

Das Ziel der Bearbeitung des Hofheimer Lagerbuches ist, möglichst viele Informationen über das Leben in Hofheim in der Mitte des 18. Jahrhunderts, über seine Bewohner, die Besitzverhältnisse oder die wirtschaftlichen Verhältnisse zu gewinnen. Ein erster Überblick hat leider gezeigt, dass der vorliegende Band keine vollständige Beschreibung der Bewohner Hofheims und ihres Besitzes liefert. Offensichtlich im Lagerbuch fehlende Bereiche des Stadtgrundrisses zeigen, dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit noch ein weiteres Lagerbuch von 1764 gegeben haben muss, das aber verloren gegangen ist. Dafür spricht auch, dass in dem vorliegenden Lagerbuch nur 111 Haus- und Grundbesitzer aufgeführt wurden, bei einer Volkszählung in Hofheim im Jahr 1755 aber schon über 180 Haushaltsvorstände genannt worden sind. Es erscheint aber trotzdem lohnend, das vorhandene Lagerbuch möglichst weitgehend auszuwerten.

Als Beispiel für das transkribierte Lagerbuch folgt die Seite 003r mit dem Original rechts und der Transkription links:

Classe	Morgen	Ruth	Schuh		fl	xr	d
Mangeld							
Die Hofraithe zwischen dem Pfarrhof und der gemeinen gass gelegen, neben Joseph Vetter, giebt 27 xr zinß in die gemeynd, und 47 xr in den Pfarrhof					225	-	-
Die wirthschaft zum guldenen löwen					50	-	-
Ein brauhauß in der Borngass, neben dem gemeinen thurm, und nächst der Stattnauer					30	-	-
Feldgüthern							
Hoffheimer Hochfeld							
1	-	-	33 1/3	hinter dem Rhein, mit einem stück anwender neben Michel Heiß witt.	3	18	-
3	-	2	-	obig vorigem ahm Kiep, ziehet gegen Mayn und wald neben H. Trauthen Erben	5	-	-
2	-	2 1/2	-	hinter dem Rhein, ziehet durch die zwey weeg, neben Hrn Mergenbaum gegen Mayn	8	7	2
1	1	1	13 1/3	Latus	321	25	2



Darstellung einer transkribierten und einer Original-Seite -
Foto: Historischer Arbeitskreis Hofheim

Es ist die erste Seite des Besitz- und Steuernachweises für Johannes Nikolaus Steinebach, des Wirtes „Zum Löwen“ in der Hauptstraße. Im oberen Teil ist jeweils in den drei rechten Spalten die Steuer- und Zinsbelastung für die Hofreite (heute Hauptstraße 35), die Wirtschaft und ein Brauhaus in der Borngasse in Gulden (fl) angegeben. Im unteren Teil beginnt die Darstellung des Grundbesitzes von Steinebach mit den Feldgüthern, hier im Hochfeld. Später folgen noch Wiesen, Gärten und Weinberge. In den linken Spalten wird zunächst die Bodenklasse (1 bis 5) des Grundstückes angegeben, nach der die Steuermesszahl berechnet wird. In den folgenden drei Spalten steht die Fläche des Grundstückes in Morgen, Ruth und Schuh. In den drei rechten Spalten steht dann die berechnete Steuermesszahl (Güter-Tax) in Gulden (fl), Kreuzern (xr) und Pfennigen (d). Auf jeder Seite wird die Summe (Latus) gebildet, aus denen sich am Ende eine Gesamtsumme der Flächen von Ackerland, Wiesen und Gärten sowie der Güter-Tax ergibt.

Die Güter-Tax ist sehr wahrscheinlich mit der Grundsteuermesszahl vergleichbar, die bei der heutigen Grundsteuer zusammen mit den von den Kommunen festgesetzten Hebesätzen die von den Eigentümern zu zahlenden Grundsteuern ergeben. Wie die Grundsteuer 1764 in Hofheim für die einzelnen Besitzer festgesetzt wurde, konnte noch nicht ermittelt werden. Beim Lagerbuch sind auch noch viele Fragen zu den „Beschwerden“ offen, d. h. den Belastungen der Besitzer durch Pacht, Abgaben und Zinsen. Sie wurden nicht nur in Geld, sondern vielfach auch in Naturalien festgesetzt, z.B. als Korn- oder Haferpacht, Öl, Wein oder Wachs für die Kirche. Der große Anteil an Pachtverpflichtungen zeigt, dass viele Grundstücke gepachtet waren. Welche davon

gepachtet und welche Eigenbesitz waren, lässt sich im Lagerbuch nicht feststellen. Zu vielen Verpächtern „Fleischmann“ oder „Schnadheimer“ konnte bisher nichts ermittelt werden..

Einige Auswertungen des Lagerbuches waren schon möglich: Es gibt eine Liste aller Namen, die als Besitzer oder Anlieger vorkommen, desgleichen eine Liste aller vorkommenden Flurnamen und ihre Lagebezeichnung, soweit sie bekannt sind. Für alle Besitzer wurden die Flächensummen der von ihnen bewirtschafteten Äcker, Wiesen und Weinberge zusammengestellt. Weitere Auswertungen sind geplant. Die ursprüngliche Idee, für alle Hausbesitzer den Straßennamen und die Hausnummer ihres Anwesens mit Hilfe ihrer Anlieger zu rekonstruieren, lässt sich nur teilweise realisieren. Mit Hilfe der Angaben im Lagerbuch über die Anlieger ist es z. B. gelungen, den Standort des früheren Gasthauses „Zum Wolf“ mit den Häusern Hauptstraße 33 und 31 zu lokalisieren. Dies wird auf der Website „Historisches Hofheim“ im „Historischen Stadtrundgang“ dargestellt: Hauptstraße 31 und 33 .

Quellen:

Flink, Klaus: Urkarte und Lagerbuch. Zur Topographie der Stadt Remagen im Mittelalter. Rheinische Heimatpflege. Neue Folge. Heft 1 (Januar-März), 1971, S. 1-24.

Fritz, Gerhard (Bearbeiter und Hrsgb.): Das Murrhardter Lagerbuch von 1576. Edition des Klosterlagerbuches betreffend die Stadt Murrhardt. Schwäbisch Gmünd, 2010.

Gail, Manfred: Die Geschichte des Katasters in Nassau. Usinger Geschichtshefte 2, Usingen, April 1995, S. 4-24.

Nesemann, Georg: Die Gemarkung Lorsbach. Versuch einer Rekonstruktion ihrer Geschichte. Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach e. V., Hofheim-Lorsbach, 2010.

Rößling, Karlheinz: Die Geschichte des Katasters in Hessen-Darmstadt. Mitteilungen der DVW-Landesvereine Hessen und Thüringen, Sonderheft 1/1996, Band I und II, Wiesbaden, 1996.

Thomas, Bernhard: Flörsheim 1656. Eine Rekonstruktion. Teil 1: Dorf und Gemarkung. Bischofsheim b. Mainz, 2012.

Erläuterungen zu den Steuern

Neben der Darstellung der Besitzverhältnisse an Immobilien und Grundstücken war ein wesentlicher Zweck dieses Lagerbuches, die Belastungen der Besitzer durch Steuern, Abgaben, Zinsen und Pacht zu dokumentieren. Dies geschah für jeden Besitzer durch die Beschreibung seiner Belastungen, den so genannten Beschwerden. Sie waren - wie man bei W. Schüler (Das Herzogtum Nassau...) nachlesen kann - noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts im Kurfürstentum Mainz so vielfältig, dass sie heute kaum noch verständlich sind. Bei den Steuern gab es neben einer Art Grundsteuer für den Grundbesitz und Immobilien, ein so genanntes Manngeld und eine Art Gewerbesteuer für ein ausgeübtes Handwerk. Neben diesen als „Tax“ bezeichneten Steuern gab es aber auch noch von altersher gebräuchliche direkte Steuern wie „Schatzung“ oder „Beeth“, die schon in den so genannten „Jurisdiktionalbüchern“ genannt werden, z. B. für Hofheim aus dem Jahr 1667.

Das 1806 neu entstandene Herzogtum Nassau führte 1812 eine radikale Steuerreform durch, mit der als direkte Steuern die Grundsteuer und Gewerbesteuer eingeführt wurde und alle älteren direkten Abgaben aufgehoben wurden. Nach W. Schüler wurden in dem Edikt der Landesregierung vom 1./3. September 1812 nahezu 1000 Einzelpositionen genannt, die aufgehoben wurden. Die Mehrzahl davon waren zwar ähnlich, konnten aber von Amt zu Amt, aber auch von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich sein. Die Herkunft dieser Abgaben lag damals schon vielfach im Dunkeln. Deshalb wird es heute kaum möglich sein, die Herkunft, vor allem aber auch die Berechnung der im Lagerbuch genannten Abgaben zu erklären.

Zum teilweisen Verständnis der „Tax“ für Grundstücke im Lagerbuch kann die Methodik der 1812 neu eingeführten Grundsteuer beitragen. Danach wurde der natürliche Wert der Grundstücke nach der Art der Nutzung, der Güte des Bodens und der Höhe des Ertrags durch eine Schätzungskommission ermittelt. Der vierte Teil davon wurde als Steuerkapital und davon der 240. Teil, nämlich ein Pfennig je Gulden Steuerkapital, als so genanntes Steuersimplum festgesetzt. Jede Gemeinde konnte auf dieser Basis für sich entscheiden, welches Vielfache des Steuersimplums (in der Regel das 3 bis 8-fache) sie als jährliche Grundsteuer erhebt.

Diese Methodik ist der heutigen Grundsteuer ähnlich. Heute wird auf der Basis des bundeseinheitlichen Bewertungsgesetzes der Einheitswert bestimmt. Mit Hilfe einer Steuermesszahl, die für unbebaute Grundstücke 1 % beträgt, wird der Grundsteuermessbetrag errechnet, der dem Steuersimplum vergleichbar ist. Die Gemeinden legen dann mit dem Grundsteuerhebesatz die zu zahlende Grundsteuer fest, z. B. sind es für die Grundsteuer B in Hofheim z. Zt. 510 %, d. h. das 5,1-fache des Grundsteuermessbetrages.

Für die Art der Berechnung der Grundsteuern im Kurfürstentum Mainz im 18. Jahrhundert konnte bisher keine Quelle gefunden werden. Durch Rückrechnung lässt sich bei den Grundstücken aber ziemlich eindeutig ein Zusammenhang zwischen der „Class“ (Bodenklasse), der Grundstücksfläche und der „Tax“ feststellen. Danach wurde mit einem Faktor für d/Schuh (d. h. Pfennig pro Quadratschuh) aus der Grundstücksfläche die Tax berechnet. Der Faktor war abhängig von der Art der Nutzung (Acker, Wiese oder Weinberg) und von der Bodenklasse. Die Summe der „Tax“ aller Grundstücke ergibt dann die „Tax“, die unter den „Beschwerden“ genannt wird. Sie wird vermutlich mit dem später im Herzogtum Nassau verwendeten Steuerkapital vergleichbar sein. Ein wesentlicher Unterschied besteht allerdings darin, dass die „Tax“ des Lagerbuches nicht nur Grundstückswerte enthält, sondern auch personenbezogene Steuern wie Manngeld und Handwerk. Wie aus der „Tax“ die vom Besitzer zu zahlende Grundsteuer berechnet wurde, konnte nicht festgestellt werden.

Classe	Morgen	Rute	Schuh		fl	xr	pf	Scan- beginn
				<u>Warthfeld</u>				056r
3	-	-	30	im Büchner nacher Wald Jacob Ulrich, nacher Mayn Caspar Hertzog	1	52	2	$450/30 = 15$
3	-	1	40	ahn der Vorder Warth nacher Mayn Johann Wendel Möhlig, nacher Wald Johann Henrich Debeß	2	30	-	$600/40 = 15,0$
5	-	5	200	auf der Hayd, stoß auf die lange Gewinn, nacher Mayn Nicolaus Kuntz, nacher Wald Bernard Trauth	5	-	-	$1200/200 = 6,0$
4	-	1 ½	60	im Klauen nacher Wald Johannes Müller, nacher Mayn Caspar Hertzog	2	37	2	$620/60 = 10,5$
4	-	1	40	im Schweickert stoß auf Caspar Mergler, nacher Wald Andreas Weigand, nacher Mayn Johann Wendel Möhlig	1	45	-	$420/40 = 10,5$
	1	-	10		13	40	-	
	<u>1</u> <u>2</u>	<u>1</u>						

Aus der Rückberechnung (siehe beigefügtes handschriftliches Beispiel) ergibt sich aber ziemlich eindeutig, welche Faktoren zur Berechnung der „Tax“ verwendet wurden. Bei der Beispielsrechnung sind alle Flächenmaße in die kleinste Einheit „Schuh“ umgerechnet worden, das Gleiche erfolgte bei der „Tax“. Anschließend konnte durch die Division der Wert pro „Schuh“ ermittelt werden:

	Klasse	d/Schuh
<u>Äcker:</u>		
	2	20
	3	15
	4	10,5
	5	6
<u>Wiesen</u>		
	4	21
<u>Weinberge</u>		
	4	22,5

Es gibt im Lagerbuch einige Abweichungen von diesen Faktoren, wobei aber nicht klar ist, ob es Rechenfehler des Schriftführers waren oder besondere Gründe vorlagen. Auch ist nicht bekannt, wer diese Faktoren festgelegt hat. Grundsätzlich ist aber festzustellen, dass das Lagerbuch auch ein Instrument war, die maßgeblichen Daten für die Erhebung der Grundsteuern zu liefern.

Unter den „Beschwerden“ werden bei den Gesamtsummen der „Tax“ für jeden Besitzer auch „Beschwerden“ abgezogen, um zu einem endgültigen Betrag zu kommen. Aus dem Lagerbuch lässt sich leider nicht ermitteln, wodurch diese Abzüge begründet sind. Ebenso lässt sich nicht feststellen, welchen Ursprung die in vielen Fällen der „Beschwerden“ angegebenen Werte für die direkten Steuern „Schatzung“ und „Beeth“ haben.

Die im Lagerbuch dokumentierte „Tax“ wird nicht die von den Besitzern direkt zu zahlende Steuer sein, sondern sehr wahrscheinlich - wie im Herzogtum Nassau das Steuerkapital oder wie heute der Einheitswert - die Basis für die Berechnung einer Grundsteuer.

Wenn man die für jeden Besitzer im Lagerbuch angegebene „Tax“ summiert, kommt man insgesamt auf etwa 30.500 fl ohne das vermutlich aufgestellte, aber nicht erhaltene 2. Lagerbuch. W. Kratz (siehe Quellen) hat durch Vergleich der Lebenshaltungskosten den Wert eines Gulden (fl) aus den Jahren 1742-1752 geschätzt, den er 1950 hätte. Er kommt auf 13,92 DM. Mit dem Kostenindex für Lebenshaltung des Statistischen Bundesamtes auf 2020 hochgerechnet käme man damit heute auf 35,3 €. Damit entsprächen die 30.500 fl von 1764 heute rund 1.100.000 €.

Es ist nicht vorstellbar, dass die im Lagerbuch genannten Besitzer so viel Steuern zu zahlen hatten. Leider ist aber nicht bekannt, wie viel Steuern ihnen auf der Basis der „Tax“ tatsächlich berechnet wurden.

Quellen:

Becker, Johannes: Landwirtschaftliche Beschreibung des Herzoglichen Amtes Königstein. In : Landwirtschaftliche Beschreibung des Herzogtums Nassau. Band 5. Wiesbaden, 1844.

Kratz, Werner: Das Geld und sein Wert in der Zeit vom 16. Bis 18. Jahrhundert im Bereich der Stadt Frankfurt und des unteren Erzstifts Mainz. Eine Anleitung, Geldsummen aus dieser Zeit richtig einzuschätzen. Mainzer Zeitschrift Jg. 56/57, 1961/62, S. 191 - 204.

Schüler, Winfried: Das Herzogtum Nassau 1806 - 1866. Deutsche Geschichte im Kleinformat. Wiesbaden, 2006. S. 28 ff.

Wikipedia: Grundsteuer (Deutschland).

Dieter Reuschling, 08.02.2021

Beschwerden“ im Lagerbuch

Die „Beschwerden“ im Lagerbuch sind die Belastungen durch Pacht, Steuern (Tax, Schatzung), Abgaben (Bethe) oder Zinsen, die die im Lagerbuch verzeichneten Besitzer oder Eigentümer von Immobilien zu tragen haben. Sie werden als Zusammenstellung am Ende jedes Abschnittes dargestellt, der die „Güter“ einer Person, in der Regel Haushaltsvorstände, beschreibt. Das sind die Immobilien, Äcker, Wiesen und Weinberge, aber auch ein ausgeübtes Handwerk. Da bei den Beschwerden in der Regel auch eine Pacht benannt wird, muss man davon ausgehen, dass viele Grundstücke gepachtet waren. Welche Grundstücke im Eigentum der jeweils dargestellten Person waren, ist aus dem Lagerbuch nicht ersichtlich.

Diese Beschwerden werden in Naturalien wie Korn, Hafer, Wein, Wachs oder Öl sowie in Geldbeträgen angegeben. Die Empfänger der Beschwerden sind Personen oder Institutionen (Erzstift Mainz, Stadt, Kirche Hofheim, Domherren u. a.), die zum Teil nicht ermittelt werden konnten – siehe unten.

Für das Wort Pacht wird die veraltete hochdeutsche Form „pfacht“ verwendet (siehe Grimms Wörterbuch). Sie war an die jeweiligen Eigentümer der Grundstücke zu entrichten. Außerdem wurden teilweise auch Zinsen gezahlt. Deshalb ist zu vermuten, dass Grundstücke auch mit Darlehen belastet sein konnten, für die die Schuldner diese Zinsen zu zahlen hatten.

Weil Abgaben und Steuern auch in Naturalien zu entrichten waren, kommen bei den Beschwerden mehrere unterschiedliche, heute nicht mehr geläufige Maßeinheiten vor.

Als Fruchtmaß für Korn und Hafer werden Malter, Simmer, Sechter (oder Sechtel) und Gescheid verwendet. Dabei sind

1 Malter = 4 Simmer

1 Simmer = 4 Sechter

1 Sechter = 4 Gescheid (Gesch.)

In seltenen Fällen (z. B. Seite 054) wird beim Fruchtmaß zwischen „Mainzer Maß“ und „Burgmaß“ unterschieden. Der Unterschied ist unklar.

1 Malter soll als altes Mainzer Maß ca. 109,9 ltr. entsprechen (W. Schüler), d. h. 1 Simmer = 27,48 ltr., 1 Sechter = 6,87 ltr., 1 Gescheid = 1,72 ltr.. Nach W. Schüler konnten in

Nassau, vermutlich vorher auch in Kurmainz, die Maßeinheiten der Fruchtmaße je nach Amt unterschiedlich sein. Was in Hofheim 1764 galt, ist deshalb nicht eindeutig.

Der abzuliefernde Wein wurde in Maaß und Schoppen gemessen, wobei das alte „Mainzer Maß“ für Wein 1 Ohm = 80 Maaß = 135,6 ltr. gewesen sein soll.

1 Viertel (Ohm) = 20 Maaß = 33,9 ltr.

1 Maaß = 4 Schoppen = 1,69 ltr.

1 Schoppen = 0,42 ltr.

Die verwendeten Maßeinheiten für Öl und Wachs sind „lb“ (Abkürzung für Pfund von libra pondo = römisches Pfund) und Loth. Nach altem Mainzer Maß waren

1 lb = 32 Loth = 470,7 Gramm

1 Loth = 14,7 Gramm.

Die Geldbeträge für Zinsen, Abgaben oder Steuern werden in Gulden (fl), Kreuzern (xr) und Pfennigen (d) angegeben, wobei

1 fl = 60 xr

1 xr = 4 d sind.

Die Abkürzung für Pfennige (d) ist im Lagerbuch wie in Sütterlin (deutsche Kurrentschrift) geschrieben (ð). Das „d“ kommt von der mittelalterlichen Münze „Denar“ (aus dem lateinischen Denarius), die gleichbedeutend mit dem Pfennig war. Ein Vergleich mit der heutigen Währung ist wegen der sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Randbedingungen nicht sinnvoll, allenfalls ein Vergleich der Preise von Lebensmitteln und Waren.

Bei den Beschwerden werden für jeden Besitzer die Flächen seiner Äcker, Wiesen, Gärten und Weinberge summiert.

Die Flächen werden im ganzen Lagerbuch in Morgen, Ruten und Schuh angegeben. Aus den Summierungen ergibt sich, dass für

1 Morgen = 4 Ruten (Ruth)

1 Rute (Ruth) = 40 Schuh berechnet wurden.

Nach W. Schüler wurde im Herzogtum Nassau 1817/1830 der sog. Steuernormalmorgen eingeführt, der aus 100 Quadratfeldruthen bestand und 2.500 qm (= $\frac{1}{4}$ Hektar) betrug. Nach der „Landwirtschaftlichen Beschreibung des herzoglichen Amtes Königstein“ von J. Becker waren die Verhältnisse zwischen Steuernormalmorgen und lokalen Morgen in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich, vermutlich auch im für Hofheim zuständigen Amt Höchst.

Welche Größe ein Morgen im Lagerbuch - nach heutigen Maßen - damals hatte, lässt sich heute nicht mehr feststellen. In den vorliegenden Publikationen zur Umrechnung von alten Maßangaben in das metrische System sind die Werte für den Morgen weit gespannt. Bei Wollrab wird der Morgen als Frankfurter Feldmaß mit 2.025 qm angegeben, bei R. Krause für die Stadt Mainz mit 3.386 qm.

Quellen:

Becker, Johannes: Landwirtschaftliche Beschreibung des Herzoglichen Amtes Königstein. In : Landwirtschaftliche Beschreibung des Herzogtums Nassau. Band 5. Wiesbaden, 1844.

Krause, Rudolf: Umrechnung der im ehemaligen Großherzogtum Hessen vor 1817 gebrauchten Ortsmaße in das metrische System. Darmstadt, 1956.

Kratz, Werner: Das Geld und sein Wert in der Zeit vom 16. Bis 18. Jahrhundert im Bereich der Stadt Frankfurt und des unteren Erzstifts Mainz. Eine Anleitung, Geldsummen aus dieser Zeit richtig einzuschätzen. Mainzer Zeitschrift Jg. 56/57, 1961/62, S. 191 - 204.

Schüler, Wilfried: Das Herzogtum Nassau 1806 bis 1866. S. 350 ff.

Wollrab (Stadtarchivar Hofheim): Münzen, Maße und Gewichte aus vergangenen Tagen. Hofheimer Chronik. Heft 2, 1963/1964. S. 39-41.

http://woerterbuchnetz.de/cgi-bin/WBNetz/wbgui_py?sigle=DWB

Dieter Reuschling, 02.02.2021

Pächter und Verpächter

Eine wesentliche Information in den „Beschwerden“ sind die Angaben der Pachten in Naturalien, die der jeweils im Lagerbuch genannte Besitzer für alle Grundstücke zu zahlen hat, die er bewirtschaftet. Die Pacht wird in der Regel als Korn- oder selten als Haferpacht mit den Hohlmaßen Simmer, Sechtel und Gescheid angegeben.

In dem vorliegenden, vermutlich ersten Band des Lagerbuchs von 1764 werden 111 Besitzer beschrieben, von denen 100 Landbesitz als Äcker, Wiesen, Weinberge oder Gärten haben. Für die 11 übrigen Besitzer werden nur Häuser als Besitz genannt, für die bei den „Beschwerden“ in keinem Fall Pachtverpflichtungen aufgeführt werden. Von den 100 Landbesitzern entrichten 22 keine Pacht, bewirtschaften also vermutlich nur Land, dessen Eigentümer sie sind. Aber insgesamt 78, also 78 % aller Landbesitzer, müssen zumindest für einen Teil des von ihnen bewirtschafteten Landes Pacht entrichten.

Unter den „Beschwerden“ werden auch die Empfänger der Pacht, vermutlich also die Verpächter oder Eigentümer der Grundstücke genannt. Dabei fällt auf, dass es nur wenige einheimische Personen wie Röder, Husenbeth, Mergenbaum, Schramm, Ixstadt, Lottermann, Bauer, C. Krebs Erben, Weilands Erben oder A. Husenbeths Erben sind, die Grundstücke an ein oder zwei andere Hofheimer verpachtet haben. Der überwiegende Teil verpachteter Grundstücke wird aber von Auswärtigen oder Institutionen verpachtet, wobei zwei Namen herausragen, die besonders oft als Verpächter genannt werden: Ein „Fleischmann“ erhält von 53 % der genannten 100 Landbesitzern Kornpacht, ein „Schnadheimer“, teilweise auch „Schundheimer“ geschrieben, erhält von 38 % der Landbesitzer Kornpacht.

Wer „Fleischmann“ und „Schnadheim“ waren, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Der Name Fleischmann erscheint Mitte des 18. Jahrhunderts mehrfach in den Staatsarchiven Wiesbaden und Darmstadt. Ein kurmainzischer Hofgerichtsrat Joachim Franz Xaver Fleischmann wird 1760, 1775 usw. genannt (HHStAD R 21 C 2), ein kurmainzischer Revisionsrat Äneas Anton Fleischmann 1732-1760 (HHStAD R 21, C 2; HHStAW 102, 360), der sogar unternehmerisch tätig war, d. h. im Rheingau nach Erz und Steinkohle schürfen ließ. Ob einer von ihnen etwas mit dem Hofheimer Fleischmann zu tun hatte, ist bisher nicht geklärt. Für „Schnadheim“ oder „Schundheim“ gibt es in den Archiven direkt keine Hinweise. Es könnte sein, dass mit „Schnadheimer Kornpacht“ eine „Schneidhainer Kornpacht“ gemeint ist, benannt nach dem Dorf Schneidhain bei Königstein.

Die sechs weiteren Verpächter, die im Lagerbuch als Empfänger der Pacht genannt werden, sind unterschiedliche kirchliche und weltliche Institutionen. Zwanzig Besitzer entrichten ihre Kornpacht an die „Capellaney“, vermutlich eine Einrichtung des Erzstifts Mainz für angehende Priester, also Kaplane. Der Sitz und die Bedeutung der Einrichtung ist aber noch unklar. Siebzehn Besitzer sind bei den „Domherren“ in der Pflicht, mit

Sicherheit das Domstift Mainz, das demnach auch Besitz in Hofheim hatte. Außerdem entrichteten 13 Besitzer ihre Kornpacht an die Kirche in Hofheim und 12 an den „Herrenspeicher“, d. h. an die Kellerei Hofheim des Erzstifts Mainz. Jeweils 7 Besitzer müssen die Kornpacht an den Pfarrhof in Hofheim und an das Rathaus, d. h. die Stadt Hofheim selbst liefern. Bemerkenswert ist, dass der Pfarrhof, d. h. der Pfarrer, und die Kirche in Hofheim jeweils eigene Besitzrechte hatten.

Als weiterer auswärtiger Verpächter in Hofheim ist archivalisch ein Freiherr von Frankenstein bekannt, dem drei Besitzer die Kornpacht abliefern mussten und dessen Korngefälle im Amt Hofheim von 1701 bis 1806 im Staatsarchiv Wiesbaden belegt sind (HHStAW 106, 2477). Seine Güter, u. a. in Hofheim, wurden 1782 an den Fürsten von Nassau-Weilburg verkauft (HHStAW 2, 1200). Die übrigen Verpächter waren, wie oben angeführt, einheimische Hofheimer Verpächter.

Um eine Vorstellung von der Größenordnung der Pachteinnahmen zu bekommen, wurde die Kornpacht für Fleischmann und Schnadheim aus dem Lagerbuch in eine EXCEL-Tabelle übertragen, die in der Anlage wiedergegeben ist. Die Summierung ergibt für

Fleischmann: 9 Simmer, 49 Sechter, 104,26 Gescheid oder mit Übertrag insgesamt 27,815 Simmer oder 6,954 Malter.

Schnadheim: 41 Sechter, 52,031 Gescheid oder mit Übertrag insgesamt 13,502 Simmer oder 3,376 Malter

Für die Umrechnung der historischen Hohlmaße in das Dezimalsystem gibt es lokal unterschiedliche Werte. Man nimmt an, dass im Amt Hofheim die Frankfurter Hohlmaße verwendet wurden, weil nach Frankfurt die meiste Frucht verkauft wurde. Nach Wollrab sind nach Frankfurter Maß ein Malter gleich 114,73 ltr. Danach nahm Fleischmann in Hofheim jährlich 797,83 ltr. Kornpacht ein und Schnadheim 387,33 ltr.. In welcher Form und auf welchem Weg die Pacht von den einzelnen Pächtern eingenommen wurde, ist nicht bekannt. Bei 53 Pächtern in Hofheim insgesamt wie bei Fleischmann war das wohl keine triviale Aufgabe, zumal die kleinste Pacht mit $\frac{1}{2}$ Gescheid gerade einmal 3,53 ltr. betrug.

Quellen:

Wollrab (Stadtarchivar Hofheim): Münzen, Maße und Gewichte aus vergangenen Tagen. Hofheimer Chronik. Heft 2, 1963/1964. S. 39-41.

Es wurde gerechnet mit:

1 Malter = 4 Simmer, 1 Simmer = 4 Sechter, 1 Sechter = 4 Gescheid.

Dieter Reuschling, 18.02.2021

Lagerbuch - Beschwerden durch Kornpacht

Name	Vorname	Seite	Pacht					
			Fleischmann			Schnadheimer		
			Simm	Secht	Gesch	Simm	Secht	Gesch
Aull	Anselm Frantz	021r	1	2	1,375			
Steinebach	Johann Nicolai							
Wagner	Johannes							
Weigand	Andres							
Steeg	Jacob	027r		3			3	
Eiffeler	Peter							
Beltz	Johannes	038r	1	1	1,333			3,25
Kippert	Peter	041r						3
Schimmel	Joseph	045r			1,5			
Ohauß	Johannes	54			3,5			2
Drößer	Adam jun.							
Rheinhard	Adam	065r		3	1,25			
Diehl	Eva Margaretha, Wittib							
Schmitt	Ludwig	76			6,667			4,667
Probstmeyer	Johannes							
Leicher	Anton	085r		1	1		2	
Dröste	Caspar sen. Wittib							
Weigand	Nicolaus							
Weigand	Andres jun.							
Bähr	Johannes							
Lottermann	Philipp	106r	1		3		2	2,25
Meyer	Peter	111r		1	2			
Kaufhold	Wendel Wittib							
Freund	Hans Peter	116r					1	
Freund	Johannes	119r					1	0,333
Leicher	Mathes	128	1		2		1	2,5
Goy	Johannes							
Kling	Eva, geb. Lerch, wohnhaft Mainz							
Bing	Johannes	136r		2	0,75			1,333
Lottermann	Philipp jun.	139r					1,5	
Malckmuß	Joseph	143r		1	3,5		1	
Conradi	Johannes	152r		1	3,75			
Messer	Johannes	163r	1	3	3,268			0,75
Kuntz	Henrich	167r		1	2,25		2	2,25
Landler	Peter							
Müller	Gerhard Wittib	174r		1	1			
Kuntz	Nicolaus	190r	2	1	1,333		3	2,25
Weigand	Adam							
Hertzog	Sebastian	198r	1					
Löchner	Jacob							

			Pacht					
			Fleischmann			Schnadheimer		
Name	Vorname	Seite	Simm	Secht	Gesch	Simm	Secht	Gesch
Mohr	Christ Wilhelm							
Kuntz	Sebastian	210r			3,5		2	0,5
Becker	Walther							
Becker	Johann Philipp							
Heill	Conrad Wittib	222r		2	2		3	0,25
Römer	Mathes	224r			2,25			0,75
Gerlach	Johann Henrich	226r			0,583			
Messer	Arnold Wittib	237r		2	1,25		5	2,448
Müller	Johannes	243r	1		1			
Vetter	Frantz Joseph, Chirurg							
Husenbeth	Johannes sen.	261r		1	2,75		2	1
Kuntz	Johann Martin	265r						6
Maaß	Kilian	272r			2			2,5
Filtzinger	Christoph							
Brentano	Bernard							
Häußlitz	Johann Henrich	280r		1	3,786			
Husenbeth	Johannes jun.	289r		1	2		1	0,25
Schauer	Mathias							
Bender	Johann Henrich	295r		3	3			
Schneider	Johannes							
Bender	Hermann							
Faust	Johann Georg							
Brom	Henrich	302r		1				
Dott	Jacob	312r		1	2		1	0,75
Sandluß	Quirin							
Mergler	Anton	324r		1	1,25		1	0,625
Heißlitz	Anton, Wittib	327r			1,143			
Wolf	Walther	331r		2	1			
Mohr	Johann Henrich							
Mohr	Johann Henrich							
Lentz	Caspar	341r			2			
Hammell	Henrich	345r					2	0,125
Dröser	Johannes	349r			0,875			
Dröser	Adam sen.	357r			3,75			
Lottermann	Johann Henrich	361r			1,25			
Burckhardt	Johannes	365r		1	1,25			
Debes	Henrich Erben	368r						6
Mergler	Johann Conrad	371r		1	0,25			
Ehry	Anton	375r		1	1,143			
Kippert	Thomas	386r			2		1	
Trauth	Bernard	391r		3	1,333			
Dexelmann	Johann Jacob							

			Pacht					
			Fleischmann			Schnadheimer		
Name	Vorname	Seite	Simm	Secht	Gesch	Simm	Secht	Gesch
Lottermann	Daniel	402r		3	4		1	0,75
Caßler	Johann Peter Wittib							
Stipler	Wendel Wittib							
Sandluß	Philipp							
Lottermännin	Anna Katharina (ledig)	410r					1,5	
Seidemann	Andres	414r						1
Heill	Mathes	417r		1				3
Faust	Philipp Wittib							
Schichtell	Johann Peter							
Krebs	Philipp							
Möhlig	Nicolaus Wittib							
Möhlig	Nicolaus							
Dröste	Johann Henrich sen.	432r			3			0,5
Mertzenbach	Peter							
Diel	Johann Martin	447r2		2	1			
Bender	Andreas und 2. Ehefrau							
Bender	Andreas							
Rheinhard	Nicolaus							
Mitteldorff	Jacob	452r			2,5			0,5
Ohauß	Jacob Wittib							
Krebs	Willhelm Johann							
Schauer	Nicolaus							
Krebß	Johannes Wittib	462r			1,5		3	0,5
Schrantz	Christian Wittib							
Bechtel	Martin Erben							
Ickstatt	Felix							
Benderin	Anna Margaretha	472r			3,333			
Bender	Johann Wendel	474r			3,333			
Dröste	Henrich	476r		1	2,75			
Westenberger	Nicolaus							
	Summe		9	49	104,3	0	41	52,03
	Summe mit Übertrag		27,82			13,502		
	Malter:		6,954			3,376		

Dieter Reuschling, 18.02.2021

Flurnamen, Lagebezeichnungen

Nachfolgend sind die im Hofheimer Lacherbuch von 1764 vorkommenden Flurnamen bzw. Lagebezeichnungen aufgeführt. Soweit möglich wurde versucht ihre heutige Lage herauszufinden. Größtenteils sind die Lagen derzeit nicht mehr nachvollziehbar.

in den **Ächten**, in der **Ächt**, in der **Ächtern**, in den **Ächtern**

im **Aichen**

(Lage: Gebiet, wo heute das ehemalige Kurhaus steht, südlich der Kurhausstraße)

im **Amrichsgarten**, in den **Amrichsgärten**, im **Amrich**

in der **ander Gewann**

im **Angell**

(Lage: Bereich der Straßen „Im Angel“ und „Alte Bleiche“)

in der **Attig gewann**

(Lage: Hochfeld, Gebiet südlich der „Frankfurter Straße“, grenzt im Osten an die Gemarkung Kriftel und im Süden an die Gemarkung Marxheim)

Atzmühl, ahn der **Atzmühl**

(Lage: Gebiet um die frühere Atzmühle am Ende der Kurhausstraße, Schwarzbachtal Richtung Lorsbach)

in den **Atz Wiesen**

(Lage: Gebiet um die frühere Atzmühle am Ende der Kurhausstraße, Schwarzbachtal Richtung Lorsbach)

im **Ayn**, in den **Ayen**, im **Ayen**

auf die **Babolen**

(Lage: zwischen Hammermühle und Krebsmühle, im Schwarzbachtal Richtung Lorsbach)

im **Bauerloch**, über dem **Bauerloch**, ahm **Bauerloch**, **Bauerlöcher Wiesen**

(Lage: Warthfeld, nördlich der Flur „Schweigert“, vom Waldrand bis zur Reifenberger Straße/Viehweidweg)

im **Bellinger**

vorm **Berg**, vor dem **Berg**

(Lage: vermutlich unterhalb des Kapellenberges)

im **Bien garten**

(Lage: neben dem Burggraben)

ahm **Bildstock**

(Lage: Hochfeld, westlich der Frankfurter Straße, südlich die Grenze zur Gemarkung Marxheim)

in dem **Bornberg**

im **Borngarten**, in den **Borngärten**, in den **Borngärthen**

Borngass

(Lage: heute Beginn der „Kurhausstraße“, zwischen „Hauptstraße“ und „Stephanstraße“)

Bornweeg, Bronnen weeg

(Lage: Borngasse (heute vorderer Teil der „Kurhausstraße“), benannt nach dem Brunnen an der Ecke „Stephanstraße“)

auf dem Brand

(Lage: Wohngebiet zwischen Borngasse und Krebsgasse, hier befand sich früher der Brandweiher)

die Bronnenröhren

(Lage: Brunnen an der Ecke „Hauptstraße“ und „Oskar-Meyrer-Straße“)

ahn den Bruchweyden, hinter den Bruchweyden, in den Bruchweyden Wiesen, Bruchweyder Gärten, Bruchweyder garten, bey den Bruchweyden, auf die Bruch waiden

(Lage: südlich der „Lorsbacher Straße“, gegenüber der Senioren-Residenz)

ahn der Brück, ahn den Brücken, ahn der Brücken, hinter der Brück

(Lage: Brücke über den Flutbach – heute Schwarzbach – in die Stadt, dreiböigige Sandsteinkonstruktion von 1584 am Ende der Hauptstraße)

ahn den Brückelgen, hinter dem Brückelge, unter dem Brückelgen, ahm Brückelgen

(Lage: Warthfeld)

im Brückengarten

ahm Brückengraben

durch die Brücken lach, durch die Brückelach

(Lage: Warthfeld, an der „Reifenberger Straße“ in Richtung Münster, dort wo heute der Radweg von der einen auf die andere Seite wechselt)

Brückenweeg, über den Brücken weeg

im Brühl, im neben Brühl, Hintertheill im Brühl, neben dem Brühl, ahm Brühl Steeg

(Lage: südlich begrenzt durch die „Hattersheimer Straße“, westlich die „Elisabethenstraße“, nördlich das heutige Ostend und östlich durch den „Schmelzweg“)

im Büchner, ahm Büchner, auf dem Büchner, auf den Büchner

(Lage: Warthfeld)

uften Bügell, auf dem Bügell

(Lage: Gebiet südlich der „Kurhausstraße“, Gelände des ehemaligen Kurhauses)

auf dem Bühner

(Lage: Warthfeld, hier handelt es sich wohl um die spätere Flur „Biener“, gelegen nördlich der „Zeil“, angrenzend an die Fluren „Am Markt“, „Steinberg“ und „Vorderwart“)

ahn den **Bürcken**, auf die **Bürcken**

(Lage: Warthfeld, Flurstück am Waldrand des „Lieserweges“)

nach der **Burg**

(Lage: hier ist wohl die „Burgstraße“ gemeint)

Burggass, Burg Gass

(Lage: die Burgstraße)

ahm **Burg graben**

(Lage: hier ist wohl die „Burggrabenstraße“ gemeint)

in dem **Burg viertell**

(Lage: in der Nähe des Wasserschlosses, wohl an der „Burgstraße“)

Creutz Gass

(Lage: südlich der Bahnlinie, in etwa identisch mit der „alten“ Vincenzstraße)

Creutz weeg, ahm Creutz weeg

(Lage: Warthfeld, oberer Teil des „Kreuzweges“, unterhalb des Exerzitienhauses)

ahm **Crüftler Feld**

Crüftler Weeg

(Lage: es könnte sich um das „Krifteler Pfädchen“ handeln, das durch die „Brühlwiesen“ führte)

Däsch Weeg, Desch Weeg, Dasch weeg, in den Desch, in den Daschen, Deschen weeg, unter dem Deschweeg, in der Dasch, in der Däsch, in der Däsche, Deschberg, Täschweeg, Taschweeg

(Lage: Warthfeld, Gebiet zwischen dem östlichen „Roedersteinweg“, dem „Kreuzweg“ und der „Feldbergstraße“)

im **Daxberg, ahm Daxberg, Daxberger Gärten, ahm Taxberg**

(Lage: Gebiet zwischen der hinteren „Kurhausstraße“ und der „Kapellenstraße“)

in dem **Dreysigstem, im Dreysiger**

(Lage: die Flur „Dreissig-Morgen“ befindet sich zwischen der „Reifenberger Straße“ und „Niederhofheimer Straße“, kurz vor dem Hof Hausen)

in der **Dreyspitz, an der Dreyspitz**

(Lage: zwischen „Niederhofheimer und Reifenberger Straße“, heutige Straße „In der Dreispitz“)

auf dem **Dürren Hof, dürren hoff, auf dem Dörre Hof, bei dem Dürre Hof, in der dürren Wieß**

(Lage: Galgenfeld)

auf die **Dürr Gewand**

ahm **Eddersheimer Weeg, Ettersheimer Weeg**

(Lage: Hochfeld, großes Flurstück, westlich begrenzt durch die Germanenstraße, bis zur Grenze der Gemarkung Marxheim, deckt den größten Teil des heutigen „Völkerviertels“ ab)

auf der **halb Ehl**

im **Emmerich**, im **Emrich**, in den **Emmrich Gärten**

im **ober Floß**, im **unteren Floß**, **unterste Floß**, im **obersten Floß**, im **oberen Floß**, im **Oberfloß**,
zwischen den **Flössern**

(Lage: Schwarzbachtal Richtung Lorsbach, links der Straße nach Lorsbach)

Frankfurter Pfad, **Frankfurter Weeg**, **Frankfurter Straß**, **Franckfurter Pfad**, **Frankfurther Pfad**

(Lage: Galgenfeld, Straße Richtung Zeilsheim)

ahn der **fruh Wieß**

(Lage: Warthfeld, im Klingen)

ahn dem **Fußfall**, ahm **ersten Fußfall**

(Lage: Warthfeld, neben dem „Kreuzweg“)

hinter der Gärberey

ahm **Galgen**, ahm **Galgenberg**, auf dem **Galgenfeld**, **Galgen Straß**, **Galgen weeg**

(Lage: Galgenfeld, am nördlichen Ende der „Zeilsheimer Straße“, in etwa dort, wo heute die Polizeistation sich befindet)

gemeine Gass, **gemeine Straß**, **gemein Gass**

(Gemeindestraße)

gemeinen Bronnen (Rosengass)

(Lage: gemeint ist der öffentliche Brunnen in der Rosengasse, heute Straße „Am Obertor“)

ahn der **gemeinen Mauer**, auf der **gemeinen Mauer**

(Lage: an der Stadtmauer)

gemeiner Thurm, ahm **gemeinen Thurm**

(Lage: gemeint ist wohl der sogenannte „Schlosserturm“, der sich am Ende der „Borngasse“, heute „Kurhausstraße“, an der Ecke der „Stephanstraße“ befand)

ahm **Gericht**, nach dem **Gericht**

(Lage: Galgenfeld, Bereich des „Galgen“, am nördlichen Ende der „Zeilsheimer Straße“, in etwa dort, wo heute die Polizeistation sich befindet)

in der hintersten **Gewann**

ahm **Gicklesberg**, im **Gickelsberg**, auf dem **Gickelsberg**

(Lage: Hochfeld, Gebiet südlich des Bahnhofes, wurde im Volksmund auch Gickelsberg genannt, siehe auch Flurbezeichnung „Hahnberg“)

im **Gießheimer**, im **Gießemer**, im **untersten Gißmer**, im **Gießmer**, hinterster **Gießemer**

(Lage: Warthfeld, Gebiet nördlich des „Roedersteinweges“, unterhalb des Waldes)

auf den **Gilßberg**

in der **Glocken Gewann**, **Klocken Gewann**, in der **Kleinen Glocken Gewann**, in der **Glocken**

(Lage: Galgenfeld und Warthfeld, westlich der Straße nach Niederhofheim, unterhalb der Flur „Pfarr 10 Morgen“, nördlich der Straße nach Zeilsheim, an die Flur „In den Naßen“ und die Gemarkung Kriftel angrenzend)

in **Gosswein**

durch den **Graben**

(Lage: im Warthfeld)

ahm **Grauen Born**, **Graubornsgewann**, **Graubornslach**, ahm **Grauborn**, die **Grau Borns Lache**

(Lage: Warthfeld, zwischen Bauerlochgraben und Wiesenbach, westlich der Straße nach Niederhofheim)

in der **Greißgass**

Grimmling, **Grimmlings Gewann**, **Krimmling**, **hinterm Grimmling**, **hinter dem Grimmling**

(Lage: Galgenfeld, östlich der Straße nach Niederhofheim, nach der Kurve an der Rhein-Main-Therme, grenzt im Osten an Gemarkung Kriftel)

durch den **Grund**

Gütten Gewann

ahn des **Haefe Bildstock**, **Haeffe Bildstock**

Häußer Hof, **Häußer Feld**, **Häußer Haaberfeld**, **Häußer Hofer Feld**

(Lage: am Hof Hausen vor der Sonne, heute Golfplatz, und seine umliegenden Felder)

ahn dem **Hahnberg**

(Lage: Hochfeld, kleinere Flur am unteren Hochfeld, in etwa begrenzt durch die Straßen „Germanenstraße“, „Am Hochfeld“ und „Haneckstraße“, von diesem Flurnamen stammt wohl die Ableitung „Gickelsberg“)

ahm **Hammer**, bei dem **Hammer**, untig dem **Hammer**, nach dem **Hammer**

(Lage: Gebiet um die Hammermühle im Schwarzbachtal, Richtung Lorsbach)

in dem **Hamrich**

ahn der **Hand**, vor der **Hand**

(Lage: westlich der Straße nach Niederhofheim und Münster, etwa in Höhe der „Martin-Wohmann-Straße“)

auf der **Harten Ernd**, auf der **Harten Erd**, auf der **hardtaerndt**

(Lage: größeres Flurstück westlich der Rheingaustraße, im Norden begrenzt durch die Breckenheimer Straße, im Westen und Süden stößt die Flur an die Gemarkungsgrenze von Marxheim)

ahn des **Hartmans Bildstock**

ahm **Haßensprung**, ahm **Hasensprung**, auf dem **Hasensprung**, untig dem **Haaßen Sprung**, ahn dem **Hasensprung**

(Lage: Warthfeld, südlich des „Langwehrweges“ - verlängerte „Königsteiner Straße“ - in Richtung Bauerloch)

auf der **Hayd**, auf der **Heyd**, an der **Hard**, auf der **Hayd Lind**

(Lage: Warthfeld, nördlich und südlich des „Lieserweges“, unterhalb des Waldes)

im **Hayn**

Heckenweyder Steeg, in den **Heck Weyden Gärten**

(Lage: Gebiet zwischen Schwarzbach und „Lorsbacher Straße“, Gebiet rechts und links der hinteren „Wilhelmstraße“)

Hetstrigs Garten

in den **Heugärten**

im **Hemrich garten**

auf der **Herdarndt**

auf dem **Heßler**, auf dem **Hessels**, auf dem **Hessell**

(Lage: Galgenfeld, östlich der Straße nach Niederhofheim, südlich des Wiesenbaches)

am **Hettersberg**

Heyden Weeg

Hintergass, in der **hinter Gassen**

auf dem **Hochfeld**, auf dem **Hohen Feld**, auf dem **Hochefeld**

(Lage: Hochfeld, Gebiet um die heutige Straße „Am Hochfeld“, südlich des Bahnhofes)

ahm **Hochgericht**

(Lage: Galgenfeld, an der Straße nach Zeilsheim, in etwa in Höhe der Polizeistation)

auf die **Hochstraß**

(Lage: Galgenfeld, nach dem Gericht, an der Straße nach Zeilsheim, in etwa in Höhe der Polizeistation, Straße, die zum Galgen führte)

ahn dem **Höhfels**

Hohender Weeg

Hohenroth

Hohenecker weeg, **Hohenäcker weeg**, **Hohenacker weeg**, **Hohnecker weeg**

(Lage: Hochfeld, vermutlich der Bereich der späteren Flur „Am Hahneckerweg“, ein schmaler Bereich südlich und nördlich der „Frankfurter Straße“, grenzt an die Fluren „An der Dornheck“ und „An der Hohlmauer“)

Hohe Straß

(Lage: am Hochfeld)

ahn der **Hohl**, auf die **Hohl**, vordere **Hohl**, auf der **Hohl**

(Lage: frühere „Marxheimer Straße“, heute „Rheingaustraße“)

auf die **Hohließ**

auf der **Hohlmauer**

(Lage: Hochfeld, Gebiet südlich und nördlich der „Frankfurter Straße“, im Süden an die Gemarkung Kriftel angrenzend, in etwa der Bereich am Landratsamt, ehemaliger Standort des römischen Kastells)

ahm **Hollerbusch**

(Lage: Galgenfeld, rechts der „Niederhofheimer Straße“ vor der Gabelung nach Münster)

ahm **Holtzweeg**

(Lage: Warthfeld und Galgenfeld, der Holzweg geht von der Straße Richtung Zeilsheim durch mehrere Fluren bis zum Kapellenberg, diente wohl zum Abtransport der Hölzer aus dem Wald, soll bis nach Eddersheim geführt haben, von hier wurde das Holz geflößt)

Hother Gewinn

Hundert Morgen, 100 Morgen

(Lage: Galgenfeld, östlich der Straße nach Niederhofheim, an die Gemarkungsgrenze von Münster stoßend)

ahm **Hundshaag**, im **Hundshauck**, **oberer Hundshaack**, **unterster Hundshaack**, **unterm Hundshaag**, **oberste Hundshaag**, im **Hundshaag**, **unterster Hundshaag**

(Lage: Warthfeld, östlich des „Kreuzweges“ bis zum „Hundshager Weg“ und der „Königsteiner Straße“)

im **Ihlemsand**, im **Illmesand**, im **Ilmsand**, im **Ilmensand**, im **Ilme sand**

(Lage: im Schwarzbachtal Richtung Lorsbach, rechts der Straße nach Lorsbach, an der Ilmensandmühle)

Jäger Krethe Görten, **Jörgen Krethen Gärten**, **Jäger Gärten**, im **Jäger Grethen Garten**, **Jager Grethen Gärthen**

(Lage: Warthfeld, zwischen den Straßen „Am Steinberg“ und „Im Langgewann“)

in dem **Käützgen**

in den **Karges Wiesen**, in der **Kargeß Wieß**, in der **Karches Wieß**, in der **Kargeß Witz**

(Lage: Gebiet zwischen „Cohausenstraße“ und „Schwarzbachweg“, unterhalb des Kurhauses)

Kellereygass

(Lage: Vermutlich ist damit die „Burgstraße“ gemeint, die zur „Kellerei“ führt)

im **Keützen**

ahn **Kiep**

hinter der **Kirch**

(Lage: Warthfeld, Gebiet zwischen „Oskar-Meyrer-Straße“ und „Zeil“)

in der **Klager Gewinn**

im **Klauer**, im **ober Klauer**, im **Klaunen**, **Klauer Lach**

(Lage: Warthfeld, rechts und links des „Langwehrweges“, nördlich der Flur „Langwehr“, in Richtung Bauerloch)

im Klingen, im dürrren Klingen, im unteren Klingen, im Oberklingen, im oberen Klingen, mittlen Klingen, unterster Klingen, obersten Klingen

(Lage: Warthfeld, Gebiet südlich des „Roedersteinweges“, heute erinnert daran die Straße „Im Klingen“)

ahm Klingenborn, ahm Klingen Bronnen, auf den Klingen bron

(Lage: Warthfeld, Gebiet um die heutige Straße „Am Klingenborn“)

im Klingen Garten

(Lage: Warthfeld, wohl im Bereich der Flur „Im Klingen“)

bei des Krimmen Creutz

im krummen Loch, Krumloch, im Grumloch

(Lage: nördliche Begrenzung durch die Lorsbacher Straße, im Osten durch die Rheingaustraße, im Süden durch die Breckenheimer Straße, reicht im Westen bis in etwa zum Vincenzhaus)

ahm Kühtrieb

im Küntzgen

in der Kuntzen Gewinn

in der Kurtgen, vordere Kürtgen Gewinn

in der Kurtzen Gewinn, in der Kürtzgen Gewinn

Mittel Lach, vordere Lach, hinterste Lag, hinterste Lach, nach der Lach, in der Lach, in der hintern Lach, hinter Lach, durch die Lach, erste Lach, zweyte Lach, hinter den zwey Lachen, vorder Lach, die vorderste Lach

(Lage: Galgenfeld, östlich der Lach „Heßel“ in Richtung Gemarkung Zeilsheim)

Landgewehr

(Lage: Warthfeld, vermutlich ist hier „Langgewehr“ gemeint, siehe dort)

in der Langen Gewinn, in der Langegegnung, in der fordern Langen Gewinn, die Lang Gewinn, Langgewand

(Lage: Warthfeld, westlich der „Reifenberger Straße“, stößt an die heutige Straße „Im Langgewinn“)

Langenhayner Wald

(Lage: im Schwarzbachtal oberhalb der Bahnlinie, Richtung Lorsbach)

auf das Langgewehr

(Lage: Warthfeld, nördlich des „Langwehrweges“, Richtung Bauerloch)

im Läußgraben, Leißgraben, Laußgraben

(Lage: Galgenfeld, östlich der Straße nach Niederhofheim, gegenüber der Rhein-Main-Therme, bis zur Gemarkungsgrenze Kriftel)

auf der **Leimen Kauth**, an der **Laymen Kauth**

(Lage: Warthfeld, rechts an der „Zeil“, oberhalb der „Bienerstraße“)

ahm **Liederbacher Weeg**, **Liderbacher Weeg**

(Lage: Warthfeld, rechts und links der heutigen „Niederhofheimer Straße“, der heutige „Liederbacher Weg“ liegt weiter östlicher)

auf der **Linth**, auf der **Lind**

(Lage: Warthfeld, Gebiet an der „Lindenstraße“, zwischen „Staufenstraße“ und „Friedensstraße“, rechts und links der „Lindenstraße“)

hinter dem Lohgarten

(Lage: vermutlich der Bereich an der heutigen Straße „Am alten Bach“)

nach der **Loohmühl**, an der **Lohmühl**

nach **Lorschbach**

(Lage: am Weg nach Lorschbach)

in der obern **Mahm**

in der **Manau**, **hintere Mahnau**, **untere Manau**, **oberste Manau**, auf der **Manau**, **unterste Manau**, in der **untern Manau**

(Lage: Warthfeld, Gebiet nördlich und östlich des Ehrenmales, heutige Straße „Mainau“)

ahm **Marck**, auf dem **Marck**, auf die **Mark**

(Lage: Warthfeld, an der Ecke „Niederhofheimer Straße“ und „Zeil“ gelegen)

im **Marhan**, im **Marhein**, im **Marein**, **Marhaner Garten**, **Marhaner weeg**

(Lage: Hochfeld, hier ist vermutlich das Gebiet südlich der Bahnlinie am Hochfeld gemeint, das auch „hinterm Rain“ oder „hinterm Rahn“ genannt wurde)

ahm **Marxheimer Creutz**

Marxheimer Feld

(Lage: Hochfeld, an das Marxheimer Feld grenzend)

Marxheimer weeg

(Lage: Hochfeld, der Weg nach Marxheim, die „Marxheimer Hohl“, heute „Rheingaustraße“)

ahn der **Mauer**

(Lage: an der Stadtmauer)

in der **Meissell Gewinn**, in der sogenannten **Meysell gewann**, ins **Meihels graben**

(Lage: Warthfeld, westlich der Straße nach Niederhofheim, nach Kurve hinter der Rhein-Main-Therme)

Mittel weeg nach Münster, **Mittel weeg nach Hofheim**, **mittelste Weeg**

(Lage: Warthfeld, wohl identisch mit dem Münsterer Pfad, siehe dort)

Münchwieß, ahn der Mönch Wieß, bey der Mönch wiesen

(Lage: in der Nähe des Wasserschlosses)

Münsterer Pfad

(Lage: Warthfeld, Gebiet erstreckt sich in etwa im Bereich der verlängerten „Altenhainer Straße“ in Richtung Bauerloch und Münster, sowie entlang der Straße nach Münster)

Münsterer Fahrweeg, Münster weeg

(Lage: Warthfeld, östlich der „Reifenberger Straße“)

ahn der **Münster Ruhebanck**

in den **Nächten**

(vermutlich identisch mit „in den Nüchten“)

in den **langen Nassen, in den Nassen, in den Langen Nässen**

(Lage: Galgenfeld, nördlich der Straße nach Zeilsheim, an die Flur „Glockengewann“ angrenzend)

ahm **Neuen Weeg, im Neuen Weeg**

(Lage: Gebiet an der heutigen „Oskar-Meyrer-Straße“)

in den **langen Nissen, in den langen Nüssen, in der langen Nußden**

in den **Nüchten**

(vermutlich identisch mit „in den Nächten“)

Obergass, obere Gass

(Lage: wohl die heutige obere „Hauptstraße“ zwischen „Pfarrgasse“ und „Mauergasse/Bäregasse“)

ahn der **Obermühl, Obermühl, hinter der Obermühl**

(Lage: Gebiet um die frühere Obermühle, heutige Straße „An der Obermühle“)

im **Obern Viertel**

(Lage: wohl in der Nähe des Obertores, rechts und links der oberen „Hauptstraße“)

vor dem **Oberthor, ahm Oberthor, ahm oberen Thor**

(Lage: Gebiet an der heutigen „Hauptstraße“, oberhalb der „Mauergasse/Bäregasse“)

Öhl Mühle Gärten, bey der Öhlen mühl

hinter **Ohausen Bildstock**

Ohausen Creutz, Ohausen Creutz

in der **Palßerwies**

ahn der **Papiermühl, obig der Papiermühl, bei der Papiermühl, ahm Papiermüller Währe, Papiermüllers Wahr, Papier Müller Weehr**

(Lage: ehemalige Papiermühle an der „Hattersheimer Straße“, auf der Grenze zu Kriftel, Bereich südlich der

Hattersheimer Straße und der Bahnlinie, Feld gegenüber des Landratsamtes, sowie ein Streifen zwischen „Hattersheimer Straße“ und Schwarzbach von etwa der „Rudolf-Mohr-Straße“ bis zur Papiermühle)

auf dem Petersberg, ahm Petersberg

(Lage: an der Gemarkungsgrenze zu Marxheim, heutiger Weg „Am Peterswald“)

Pfarrgass

(Lage: heutige „Pfarrgasse“, damals zwischen „Hauptstraße“ und „Bäregasse“)

im Pfarrgewängen, im Pfarrgewändgen, in der Pfarrgewann, Pfarrgewänng

(Lage: Warthfeld, rechts und links der heutigen hinteren „Bienerstraße“, vermutlich kann auch die Flur „Pfarrgut“ gemeint sein, südlich des Wiesenbaches, westlich der Straße nach Niederhofheim)

Pfarrhof

(Lage: katholisches Pfarrhaus in der „Pfarrgasse 2“)

ahm Pfingstborn, ahm Pfingstbronn

(Lage: vermutlich ist ein Brunnen im Bereich der Flur „Pfingstweide“ gemeint)

auf der Pfingstweyd, Pfingstweyden, ahn der Pfingstwayd, ahn der Pfingstweyd, auf der Pfingst weyde

(Lage: Warthfeld, Gebiet zwischen „Staufenstraße“ und unterem „Kreuzweg“)

in dem Pfuhl

in den Pulverwiesen

(Lage: Gebiet hinter der ehemaligen Wiesenmühle und der Atzmühle, nördlich der Straße nach Lorsbach, im Bereich der später erbauten Burkartsmühle)

auf die Raubenberger Felder

ahm Rauenberg

ahm Rech

(Lage: Hochfeld, vermutlich am Hochfeld, am Hang zur Bahnlinie)

hinter dem Rhein, im Rhain, im Rhein, hinter dem Rahn, hinter dem Rhan, hinterm Rhayn, hinterm Rhein, im Rhan, hinter dem Rham

(Lage: Hochfeld, südlich der „Hattersheimer Straße“, der heutigen Bahnlinie, der bebaute Bereich „Am Hochfeld“)

auf den Rind weeg

(Lage: Waldweg am südlichen Hang des Kapellenberges, der nach Lorsbach führt)

Roßengass

(Lage: ehemalige „Rosengasse“, zwischen „Hauptstraße“ und „Bäregasse“, heute die Straße „Am Obertor“)

ahn der Ruhbanck, Ruhebanks Gewinn

(Lage: Hochfeld, nördlich der „Frankfurter Straße“, grenzt im Westen an die Flur „Am Bildstock“ und im Osten an die Flur „An der Dornheck“)

auf der **Sandkauth, Sand Kauthen Äcker**

(Lage: Warthfeld, westlich der Straße nach Niederhofheim, an der Gemarkungsgrenze von Münster)

auf dem **Schäferstein, auf dem Schäfferstein**

hinter dem **Schießberg**

(Lage: Gebiet östlich der damaligen Stadtmauer bis zur Gartenstraße, nördliche Begrenzung die Zeilsheimer Straße, im Süden durch die Flur „Brühlwiesen“, die heutige Straße „Schießberg“ erinnert an diese Flurbezeichnung)

ahm **Schießhäusgen, ahm Schießhaus, ahm Schießhauß**

(Lage: vermutlich ist hier die Flur „Am Schießstand“ gemeint, ein kleines Gebiet in etwa im Bereich des Bahnhofes an der „Hattersheimer Straße“)

hinter der **Schießmauer, vor der Schießmauer**

(Lage: Galgenfeld, nördlich der „Zeilsheimer Straße“, östlich der „Niederhofheimer Straße“)

auf dem **Schifferstein**

in der **Schläft**

ahm **Schloss Graben**

(Lage: Gebiet um das Wasserschloss, zwischen „Kirschgartenstraße“ und „Elisabethenstraße“)

ahn dem **Schmeltz, auf dem Schmeltzweeg**

(Lage: ein Streifen westlich des „Schmelzweges“ von der „Zeilsheimer Straße“ bis zur Mündung der „Gartenstraße“ in den „Schmelzweg“, westliche Begrenzung in etwa die heutige „Gartenstraße“, östlich die Grenze zur Gemarkung Kriftel)

Schübell Garten, neben dem Schibell Garten

im **Schweickert, im Schweickart, im Schweigert**

(Lage: Warthfeld, Gebiet nördlich der Heide und den Bauerlöcher Wiesen, entlang des Waldes)

auf die **Schwemmbach**

im **Schwemmgarten, an den Schwemmgärthen, in dem Schwemgärthen**

Sother Gewinn, in der Söder Gewinn, Soder Gewinn

(Lage: Warthfeld, westlich der Straße nach Münster, unterhalb der Flur „Bauerloch“)

ahn der **Stattmauer, auf der Stattmauer**

(Lage: an der Stadtmauer)

untig dem **Steeg**

(Lage: in der Flur „Bauerloch“)

ahn H. **Steegs Creutz**

(Lage: Warthfeld, zwischen „Niederhofheimer Straße“, „Reifenberger Straße“ und „Bienerstraße“ gelegen, heutige Straße „Am Stegskreuz“ danach benannt, das Kreuz wurde wohl von der Familie Steeg errichtet)

ahm **Steinberg**, auf dem **Steinberg**, im **Steinberg**

(Lage: Warthfeld, Gebiet um die heutige Straße „Am Steinberg“, östlich der „Königsteiner Straße“, nördlich der „Zeil“)

ahm **Steinernen Creutz**

(Lage: Galgenfeld, an der Ecke „Niederhofheimer Straße“ und „Zeilsheimer Straße“)

ahn dem **Stein kopf**

auf der **Steinritzsch**

Stephansberg

(Lage: Gebiet auf dem Stephansberg, an der „Stephanstraße“)

ahm **Stock**

Süder Gewinn, Sütter Gewinn, Sitter Gewinn

ahm **Todten Kopf**, auf dem **Todten Kopf**

(Lage: in der Nähe des Hof Hausen)

bei dem **Tohr**

(Lage: Papiermüller, an der Papiermühle an der „Hattersheimer Straße“)

ahn den **untern Pfort**

(Lage: am Untertor)

ahn der **unteren Wacht**

(Lage: vermutlich ist damit das Gebiet am Untertor gemeint gewesen)

Unter Gass

(Lage: hier ist der untere Teil der „Hauptstraße“ gemeint, zwischen altem Rathaus und „Am Untertor“)

hinter der **Untermühl**, bey der **Unter mühl**

(Lage: Bereich bei der Untermühle, die früher auf dem heutigen Parkplatz „Am Untertor“ stand)

vor dem **Unterthor**, ahm **Unter Thor**, ahn dem **untern Thor**

(Lage: Bereich unterhalb des Untertores, entspricht in etwa der unteren Hauptstraße, zwischen den Straßen „Am Untertor“ und „Alte Bleiche“)

Vordere Gass

(Lage: vermutlich ist ein Teil der mittleren Hauptstraße gemeint)

auf das **Wäher**

Vorder Warth, an der **Warth**, **hintern Warth**, **hinter der Warth**, **hinterste vorder Warth**,

ahn der **Wahrt**, auf der **vorder Warth**, auf der **hinteren Warth**, ahn der **hinter Warth**

(Lage: Warthfeld, südlich des Langwehrweges und des Steinberges, grenzt an die Flur „Biener“)

in den **Welf Gärten**

im **Wending**, ahm **Wending**, **Wendlingsgarten**, auf dem **Wending**, hinter dem **Wending**, ahn dem **Wending**

(Lage: Hochfeld, südlich der Bahnlinie, der Bereich zwischen „Rheingaustraße“, „Alemannenweg“ und „Germanenstraße“)

in den **Weyden**

auf dem **Weyer**, auf dem **Weyher**

(Lage: Gebiet zwischen vordere Kurhausstraße und Friedensstraße)

ahn den **Wießen**

(Lage: Gelgenfeld, nach Zeilsheim)

ahn der **Wiesenmühl**, bei der **Wiesen mühl**, ahn der **Wießen mühl**, obig der **Wießen mühl**, ahn dem **Wiesen Müller weeg**

(Lage: Gebiet an der früheren Wiesenmühle, die an der „Lorsbacher Straße“ stand, heute befindet sich dort eine Senioren-Residenz)

Wißbaader Hohl, **Wiesbader Hohl**, **Wißbader Hohl**, **Wiesßbader Hohl**, **Wießbaader Hohl**, **Wissbader straß**

(Lage: die heutige „Breckenheimer Straße“, die nach Wiesbaden führte)

in der **Witz**, **Witzenland**, in den **Witzen Länder**, in denen **Witz Länder**

(Lage: das Gebiet erstreckt sich von südlich des Schwarzbaches, an der die heutige Straße „In der Witz“ liegt, wurde im Süden und Osten von der „Lorsbacher Straße“, im Westen von der „Cohausenstraße“ begrenzt)

ahn dem **Wiesenmühlgarten**

(Lage: in der Nähe der Wiesenmühle an der „Lorsbacher Straße“)

hinter den **Zehn Pfarrmorgen**, obig dem **Pfarr Zehn Morgen**

(Lage: westlich der Straße nach Niederhofheim, südlich des Wiesenbaches)

Zehn Morgen, untig den **Zehn Morgen**, **10 Morgen**

(Lage: vermutlich geht es hier um das gleiche Flurstück, das zuvor genannt wurde)

Zeill, ahn der **Zeill**, nach der **Alten Zeill**

(Lage: Warthfeld, Gebiet um die heutige Straße „Zeil“, zwischen Turnhalle und Ehrenmal)

ahm **Zeilsheimer Feld**

(Lage: Galgenfeld, an Zeilsheimer Feld angrenzend)

bei den **Ziegelhütten**, obig den **Ziegelhütten**, auf der **Ziegelhütten**

(Lage: die Ziegelhütte befand sich in der Flur „Im Krummloch“, in etwa an der Stelle, wo die Straße nach Langenhain von der „Lorsbacher Straße“ abzweigte, unterhalb des Vincenzhauses)

Zwerggass

(Lage: das Gässchen hieß später im Volksmund „Schimmelgässchen“, nach seinem Bewohner Schimmel an der Ecke Hauptstraße – heute das Haus „Frankfurter Hof“. Das Gässchen verbindet die Hauptstraße mit der Langgasse)

Quellen:

- Hofheimer Gerichtsbücher
- Hofheimer Lagerbuch 1764
- Stockbücher der Stadt Hofheim 1853-1906, Stadtarchiv Hofheim und HHStAW 362, 34, 1-26
- Firle, Norbert: Hofheimer Flurnamen
- Staab, Franz u. Jughenn, Hermann: Unsere alten Flurnamen, Hofheimer Chronik, Ausg. 1, 1962
- LAGIS Hessen - Hessische Flurnamen
- Gemarkungskarten der Stadt Hofheim, 1868-1872, Stadtarchiv Hofheim

Siehe auch: Zusammenstellung der Hofheimer Flurnamen und Lagebezeichnungen auf der Website „Historisches Hofheim“: <https://historisches-hofheim.de/Flurnamen-und-Lagebezeichnungen/>

Wilfried Wohmann

20.05.2024

Namensliste des Güterverzeichnisses

<u>Laut Lagerbuch</u>	<u>Übliche Schreibweise</u>	<u>Scan</u>	<u>Seite</u>
Aull, Anselm Frantz	Aull, Anselm Franz	001-002r	6
Bähr, Johannes	Beer, Johannes	098-099	198
Bechtel, Martin, Erben	Bechtel, Martin	464-465r	917
Becker, Johann Philipp	Becker, Johannes Philipp	213-214r	432
Becker, Walther	Becker, Walter	211-211r	428
Beltz, Johannes	Belz, Johannes	030-038r	62
Bender, Andreas		448-448r	885
Bender, Anna Margaretha		471-472r	926
Bender, Herman	Bender, Hermann	297-297r	600
Bender, Johann Henrich	Bender, Johannes Heinrich	292-295r	590
Bender, Johann Wendel		473-474r	930
Betzell, Jacob	Betzel, Johannes Jakob	212-212r	430
Bing, Johannes		132-136r	266
Brentano, Bernard	Brentano, Bernhard	277-277r	560
Brom, Heinrich	Brumm, Johannes Heinrich	299-302r	604
Burckard, Johannes	Burkard, Johannes	362-365r	730
Conradi, Johannes		144-152r	292
Debes, Henrich, Erben	Debes, Heinrich	366-368r	738
Dexelmann, Johann Jacob	Dexelmann, Johannes Jakob	392-397r	790
Diehl, Eva Margaretha, Witwe	Diel geb. Roos, Eva Margaretha	066-069	134
Diel, Johann Martin	Diel, Johannes Martin	446-447r(2)	879
Dott, Jacob	Dott, Johannes Jakob	303-312r	612
Drößer, Adam jun.	Dröser, Johannes Adam	055-061r	112

<u>Laut Lagerbuch</u>	<u>Übliche Schreibweise</u>	<u>Scan</u>	<u>Seite</u>
Dröser, Adam sen.	Dreser, Johannes Adam	350-357r	706
Dröser, Johannes		346-349r	698
Dröste, Henrich	Dreste, Heinrich	475-476r	934
Dröste, Johann Henrich sen.	Dreste, Johannes Heinrich	429-432r	864
Dröste, Caspar sen., Witwe	Dreste geb. Harpf, Maria Magdalena	086-086r	174
Ehry, Anton		372-375r	750
Eiffeler, Peter	Eiffler, Peter	028-029r	58
Faust, Johann Georg		298-298r	602
Faust, Philipp, Witwe	Faust geb. Kremenz, Anna Margaretha	418-421r	842
Filtzinger, Christoph	Filzinger, Johannes Christoph	273-276r	552
Freund, Hanß Peter	Freund, Johannes Peter	114-116r	230
Freund, Johannes	Freund, Johannes Franz	117-119r	236
Gerlach, Johann Henrich	Gerlach, Johann Heinrich	225-226r	456
Goy, Ambrosius		129-129r	260
Hammell, Henrich	Hammel, Johannes Heinrich	342-345r	690
Heill, Conrad, Witwe	Heil geb. Weigand, Maria Elisabeth	215-222r	436
Heill, Mathes	Heil, Matthias	415-417r	836
Heißlitz, Anton, Witwe	Heislitz geb. Engel, Anna Elisabeth	325-327r	656
Häußlitz, Johann Henrich	Heislitz, Johannes Heinrich	278-280r	562
Hertzog, Sebastian	Herzog, Sebastian	195-198r	394
Husenbeth, Johannes jun.	Husenbeth, Johannes	281-289r	568
Husenbeth, Johannes sen.	Husenbeth, Johannes	250-261r	506
Ickstatt, Felix	Ickstadt, Johannes Felix	466-467r	921

<u>Laut Lagerbuch</u>	<u>Übliche Schreibweise</u>	<u>Scan</u>	<u>Seite</u>
Caßler, Johann Peter, Witwe	Kassler geb. NN., Anna Maria	403-404r	812
Kaufhold, Wendel, Witwe	Kaufhold geb. NN., Elisabeth	112-113r	226
Kippert, Peter		039-041r	80
Kippert, Thomas		376-386r	758
Kling geb. Lerch, Eva		130-131r	262
Krebs, Johann Willhelm		454-454r	897
Kreß, Johannes, Witwe	Krebs geb. Kunz, Anna Maria	459-462r	907
Krebs, Philipp	Krebs, Johannes Philipp	423-426r	852
Kuntz, Johann Martin	Kunz, Johann Martin	262-265r	530
Kunz, Johannes Henrich	Kunz, Johannes Heinrich	164-167r	332
Kuntz, Nicolaus	Kunz, Johannes Nikolaus	175-190r	354
Kuntz, Sebastian	Kunz, Sebastian	205-210r	416
Landler, Johannes Peter		168-170r	340
Löchner, Jacob	Lechner, Johannes Jakob	199-200r	404
Leicher, Anton		078-085r	158
Leicher, Mathes	Leicher, Matthäus	120-128r	242
Lentz, Caspar	Lenz, Johannes Kaspar	337-341r	680
Lottermann, Anna Catharina		408-410r	822
Lottermann, Daniel	Lottermann, Johannes Daniel	398-402r	802
Lottermann, Johann Henrich	Lottermann, Johannes Heinrich	358-361r	722
Lotterman, Philipp	Lottermann, Johannes Philipp	100-106r	202
Lotterman, Philipp jun.	Lottermann, Philipp	137-139r	276
Maaß, Johann Kilian	Maas, Johann Kilian	266-272r	538
Malcmuß, Joseph	Malkmus, Joseph	140(1)-143r	282
Mergler, Anton	Mergeler, Anton	317-324r	640
Mergler, Johann Conrad	Mergeler, Johannes Konrad	369-371r	744

<u>Laut Lagerbuch</u>	<u>Übliche Schreibweise</u>	<u>Scan</u>	<u>Seite</u>
Mertzenbach, Peter	Merzenbach, Peter	433-445r	872
Messer, Arnold, Witwe	Messer geb. Heilmann, Maria Margaretha	227-237r	460
Messer, Johannes		153-163r	310
Meyer, Peter	Meyer, Johannes Peter	107-111r	216
Mitteldorff, Jacob	Mitteldorf, Johannes Jakob	451-452r	891
Möhlig, Nicolaus	Mehlig, Nikolaus	428-428r	862
Möhlig, Nicolaus, Witwe	Mehlig geb. NN., Anna Maria	427-427r	860
Mohr, Christian Willhelm		201-204r	408
Mohr, Johann Henrich	Mohr, Johannes Heinrich	332-336r	670
Müller, Gerhard, Witwe	Müller geb. Kunz, Maria Elisabeth	171-174r	346
Müller, Johannes		238-243r	482
Ohaus, Jakob, Witwe	Ohaus geb. NN., Anna Elisabeth	453-453r	895
Ohaus, Johannes	Ohaus, Johannes Adam Joseph	046-054	94
Probstmeyer, Johannes		077-077r	156
Reinhard, Adam	Reinhard, Johannes Adam	062-065r	126
Rheinhard, Nicolaus	Reinhard, Johannes Nikolaus	449-450r	887
Römer, Mathes	Römer, Matthäus	223-224r	452
Sandluß, Philipp	Sandlus, Johannes Philipp	406-407r	818
Sandluß, Quirin	Sandlus, Quirin	313-316r	632
Schauer, Mathias	Schauer, Matthias	290-291r	586
Schauer, Nicolaus	Schauer, Nikolaus	455-458r	899
Schichtell, Johann Peter	Schichtel, Johannes Peter	422-422r	850
Schimmel, Joseph		042-045r	86
Schmitt, Ludwig	Schmitt, Johannes Ludwig	070-075r	142
Schneider, Johannes		296-296r	598

<u>Laut Lagerbuch</u>	<u>Übliche Schreibweise</u>	<u>Scan</u>	<u>Seite</u>
<i>Schrantz, Christian, Witwe</i>	<i>Schrantz geb. NN., Anna Maria</i>	<i>463-463r</i>	<i>915</i>
<i>Seidemann, Andres</i>	<i>Seidemann, Johannes Andreas</i>	<i>411-414r</i>	<i>828</i>
<i>Steeg, Jacob</i>	<i>Steeg, Johannes Jakob</i>	<i>022-027r</i>	<i>46</i>
<i>Steinebach, Johann Nikolai</i>	<i>Stein(e)bach, Johannes Nikolaus</i>	<i>003-009</i>	<i>10</i>
<i>Stipler, Wendel, Witwe</i>	<i>Stippler geb. Heil, Maria Elisabeth</i>	<i>405-405r</i>	<i>816</i>
<i>Trauth, Bernard</i>	<i>Traudt, Johannes Bernhard</i>	<i>387-391r</i>	<i>780</i>
<i>Vetter, Frantz Joseph</i>	<i>Vetter, Franz Joseph</i>	<i>244-249r</i>	<i>494</i>
<i>Wagner, Johannes</i>		<i>010-012r</i>	<i>23</i>
<i>Weigand, Adam</i>	<i>Weigand, Johannes Adam</i>	<i>191-194r</i>	<i>386</i>
<i>Weigand, Andres</i>	<i>Weigand, Andreas</i>	<i>013-021r</i>	<i>29</i>
<i>Weigand, Andreas jun.</i>	<i>Weigand, Andreas</i>	<i>096-097r</i>	<i>194</i>
<i>Weigand, Nicolas</i>	<i>Weigand, Nikolaus</i>	<i>087-095r</i>	<i>176</i>
<i>Westenberger, Nicolaus</i>	<i>Westenberger, Johannes Nikolaus</i>	<i>477-477r</i>	<i>938</i>
<i>Wolf, Walther</i>	<i>Wolf, Johannes Walter</i>	<i>328-331r</i>	<i>662</i>

10.10.2024

Wilfried Wohmann

Versuch der Lagebestimmung von Gebäuden

Erläuterungen:

*) G = gerade, U = ungerade Hausnummern

auf heutige Gebäude zuordnen

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
Burgstraße	U	1	Hofreite, Scheuer, Stallungen, Krämerei	538	Burggasse	Maaß	Johann Kilian	Maas, Johann Kilian
Burgstraße	U	3	Haus und halbe Scheuer	552	Burggasse	Filtzinger	Christoph	Filzinger, Johannes Christoph
Burgstraße	U	5	Hofreite	560	Burggasse	Brentano	Bernard	Brentano, Bernhard
Burgstraße	U	7	Hofreite	562	Burggasse	Häußlitz	Johann Henrich	Heislitz, Johannes Heinrich
					neben	Dröste	Nikolaus	
Burgstraße			Hofreite	590	Burggasse	Bender	Johann Henrich	Bender, Johannes Heinrich
Burgstraße			Hofreite	850	Burggasse	Schichtell	Johann Peter	Schichtel, Johannes Peter
Burgstraße			Behausung	836	Burggasse	Heill	Mathes	Heil, Matthias
					neben	Krebs	Philipp	
			Behausung	852	auf beiden Seiten der gemeinen Gasse	Krebs	Philipp	Krebs, Johannes Philipp
					neben	Heil	Adam, Witwe	
Burgstraße			Behausung	598	Burggasse	Schneider	Johannes	Schneider, Johannes
					neben	Brom	Heinrich	Brumm, Johannes Heinrich
					neben	Schneider	Johannes	
Burgstraße			Behausung	600	Burggasse	Bender	Herman	Bender, Hermann
Burgstraße			Hofreite	604	Burggasse	Brom	Heinrich	Brumm, Johannes Heinrich

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
					neben	Dott	Jacob	<i>Dott, Johannes Jakob</i>
					neben	Schneider	Johannes	
Burgstraße			Häusgen	604	Burggasse	Brom	Heinrich	<i>Brumm, Johannes Heinrich</i>
					neben	Bender	Herman	<i>Bender, Hermann</i>
					neben	Brom	Heinrich	<i>Brumm, Johannes Heinrich</i>
Burgstraße			Behausung, Scheuer, Stallung, Hof	612	Burggasse	Dott	Jacob	<i>Dott, Johannes Jakob</i>
					neben	Mergenbaum		
					neben	Dott	Jakob	<i>Dott, Johannes Jakob</i>
Burgstraße			Hofreite	640	Burggasse	Mergler	Anton	<i>Mergeler, Anton</i>
					neben	Engel	Adam	
Burgstraße			Behausung	864	Burggasse	Dröste	Johann Henrich sen.	<i>Dreste, Johannes Heinrich</i>
Burgstraße			Behausung	860	Burggasse	Möhlig	Nicolaus, Witwe	<i>Mehlig geb. NN, Anna Maria</i>
					neben	Husenbeth	Leonhard	
			Behausung	586	Kellereistraße	Schauer	Mathias	<i>Schauer, Matthias</i>
					neben	Husenbeth	Leonhard	
Burgstraße			Hofreite	850	Burggasse	Schichtell	Johanne Peter	<i>Schichtel, Johannes Peter</i>
					neben	Heil	Adam, Witwe	
					neben	Mergeler	Nikolaus	
Burgstraße			Hofreite	656	Burggasse	Heißlitz	Anton, Witwe	<i>Heislitz geb. Engel, Anna Elisabeth</i>
Burgstraße			Behausung	662	Burggasse	Wolf	Walter	<i>Wolf, Johannes Walter</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
			Hofreite, Scheuer, Stallung	632	ohne Angabe	Sandluß	Quirin	<i>Sandlus, Quirin</i>
			Behausung, Scheuer und Platz	568	an der gemeinen Straße, Scheuer und Platz an der Stadtmauer	Husenbeth	Johannes jun.	<i>Husenbeth, Johannes</i>
			Hofreite, Krämerei	670	neben der gemeinen Gasse	Mohr	Johann Henrich	<i>Mohr, Johannes Heinrich</i>
			Hofreite	680	ohne Angabe	Lentz	Caspar	<i>Lenz, Johannes Kaspar</i>
			Hofreite	690	an der gemeinen Gasse	Hammell	Johann Henrich	<i>Hammel, Johannes Heinrich</i>
					neben	Dröser	Adam	
					neben	Kobold	Kaspar, Witwe	
Burgstraße			Behausung	662	Burggasse	Wolf	Walther	<i>Wolf, Johannes Walter</i>
			Hofreite, Scheuer, Stallung	632	ohne Angabe	Sandluß	Quirin	<i>Sandlus, Quirin</i>
Burgstraße			Behausung	816	Burggasse	Stipler	Wendel, Witwe	<i>Stippler geb. Heil, Maria Elisabeth</i>
			Hofreite, halber Hof	818	auf dem Brand	Sandluß	Philipp	<i>Sandlus, Johannes Philipp</i>
Burgstraße			Behausung	828	Burggasse	Seidemann	Andres	<i>Seidemann, Johannes Andreas</i>
			Behausung	885	Hintergasse	Bender	Andreas	<i>Bender, Andreas</i>
					neben	Schmitt	Ludwig	<i>Schmitt, Johannes Ludwig</i>
			Behausung	134	am Obertor	Diehl	Eva Margaretha, Witwe	<i>Diel geb. Roos, Eva Margaretha</i>
					neben	Reinhard	Adam	<i>Reinhard, Johannes Adam</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
			Behausung	112	am Obertor	Drößer	Adam jun.	<i>Dräser, Johannes Adam</i>
						Reinhard	Adam	<i>Reinhard, Johannes Adam</i>
					neben	Diehl	Nikolaus	
			Behausung	126	Obergasse	Reinhard	Adam	<i>Reinhard, Johannes Adam</i>
					neben	Schramm	Kaspar, Erben	
			Behausung	260	Obergasse, auf der Straße	Goy	Ambrosius	<i>Goy, Ambrosius</i>
			Hofreite, Haus und Scheuer	266		Bing	Johannes	<i>Bing, Johannes</i>
			Behausung	276		Lotterman	Philipp jun.	<i>Lottermann, Philipp</i>
				23	an der Gasse	Wagner	Johannes	<i>Wagner, Johannes</i>
			Behausung, Scheuer	282	Obergasse	Malmuß	Joseph	<i>Malkmus, Joseph</i>
				202	nach dem Tor	Lotterman	Philipp	<i>Lottermann, Johannes Philipp</i>
					neben	Lotterman	Philipp	<i>Lottermann, Johannes Philipp</i>
			Hofreite	194	Obergasse	Weigand	Andreas jun.	<i>Weigand, Andreas</i>
				176	nach der Gass	Weigand	Nicolas	<i>Weigand, Nikolaus</i>
				354	hinterwärts	Kuntz	Nicolaus	<i>Kunz, Johannes Nikolaus</i>
			Haus	142	Obergasse	Schmitt	Ludwig	<i>Schmitt, Johannes Ludwig</i>
			Behausung	156	Obergasse	Probstmeyer	Johannes	<i>Probstmeyer, Johannes</i>
			Hofreite	158	Obergasse	Leicher	Anton	<i>Leicher, Anton</i>
					neben	Ohauß	Johannes	<i>Ohaus, Johannes Adam Joseph</i>
			Hofreite, Scheuer	202	Obergasse	Lotterman	Philipp	<i>Lottermann, Johannes Philipp</i>
					neben	Kunz	Henrich	<i>Kunz, Johannes Heinrich</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
			Hofreite	198	Obergasse	Bähr	Johannes	<i>Beer, Johannes</i>
					neben	Diehl	Kaspar	
			Haus, Scheuer, Stallung	176	Obergasse neben der gemeinen Straße	Weigand	Nicolas	<i>Weigand, Nikolaus</i>
			Behausung	428	Obergasse	Becker	Walther	<i>Becker, Walter</i>
Hauptstraße	G	30 (alt: 20)				Amtsschreiber Heilmann		
Hauptstraße	G	30 (alt: 22)	Behausung, Wirtschaft, früheres Gasthaus „Zum grünen Baum“	80	keine Angabe	Kippert	Peter	<i>Kippert, Peter</i>
Hauptstraße	G	32 (alt: 24)				Mohr	Wilhelm	
Hauptstraße	G	38 (alt: 34)	Hofreite	86	Gemeine Gasse	Schimmel	Joseph	<i>Schimmel, Joseph</i>
Hauptstraße	G	38 (alt: 36)			neben	Ruffa	Johannes	
Hauptstraße	U	25			neben	Debely	Conrad, Erben	
Hauptstraße	U	27	Hofreite, Krämerei	23	Obergasse	Wagner	Johannes	<i>Wagner, Johannes</i>
Hauptstraße	U	29	Hofreite	292	Obergasse	Conradi	Johannes	<i>Conradi, Johannes</i>
Hauptstraße	U	31	früheres Gasthaus „Zum Wolf“	6	Obergasse	Aull		<i>Aull, Anselm Franz</i>
Hauptstraße	U	33	früheres Gasthaus „Zum Wolf“	6	Ecke Obergasse / Pfarrgasse	Aull		<i>Aull, Anselm Franz</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
Hauptstraße	U	35	Hofreite, Wirtschaft, früheres Gasthaus „Zum Löwen“	10	Gemeine Gasse	Steinebach	Johann Nikolai	<i>Stein(e)bach, Johannes Nikolaus</i>
Hauptstraße	U	37	Behausung	494	Vordere Gasse	Vetter	Frantz Joseph	<i>Vetter, Franz Joseph</i>
Hauptstraße	U	39	Behausung	506	Gemeine Gasse	Husenbeth	Johannes sen.	<i>Husenbeth, Johannes</i>
Hauptstraße	U	41	Behausung, Wirtschaft, Krämerei, früheres Gasthaus „Zum weißen Roß“	530	Wirtschaft	Kuntz	Johann Martin	<i>Kunz, Johann Martin</i>
Hauptstraße	U	47			neben	Hammel	Heinrich	
Hauptstraße	U	49	Hofreite, Scheuer, Stallungen, Wirtschaft, früheres Gasthaus „Zur Krone“	706	auf die Straße in der Untergasse	Dröser	Adam sen.	<i>Dreser, Johannes Adam</i>
Hauptstraße	U	51	Hofreite	722	Untergasse	Lottermann	Johannes Henrich	<i>Lottermann, Johannes Heinrich</i>
Hauptstraße	U	53	Hofreite	730	Untergasse	Burckard	Johannes	<i>Burkard, Johannes</i>
Hauptstraße	U	55	Hofreite	758	Untergasse	Kippert	Thomas	<i>Kippert, Thomas</i>
Hauptstraße	U	57			Freihof	Aull		<i>Aull, Anselm Franz</i>
Hauptstraße	U	59	Hofreite	790	an der unteren Pforte, an der gemeinen Gasse	Dexelmann	Johann Jacob	<i>Dexelmann, Johannes Jakob</i>
			Behausung	822	Untergasse	Lottermann	Anna Catharina	<i>Lottermann, Anna Katharina</i>
					neben	Mergenbaum		
					neben	Krebs	Johannes	
			Hofreite	917	an dem untern Tor	Bechtel	Martin, Erben	<i>Bechtel, Martin</i>
			Behausung	921	an dem untern Tor	Ickstatt	Felix	<i>Ickstadt, Johannes Felix</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
An der Obermühle	U		Mühle, Scheuer, Stallung, ehemalige „Obermühle“	62	Obermühle	Beltz	Johannes	<i>Belz, Johannes</i>
					neben	Westenberger	Johannes	
			Behausung	134	Hintergasse	Diehl	Eva Margaretha, Witwe	<i>Diel geb. Roos, Eva Margaretha</i>
					neben	Westenberger	Adam, Kinder	
			Behausung	216	in den Gassen, neben Aull	Meyer	Peter	
					neben	Aull		<i>Aull, Anselm Franz</i>
Pfarrgasse	U	1	Hofreite	310	Pfarrgasse	Messer	Johannes	<i>Messer, Johannes</i>
Pfarrgasse	U	3	Hofreite	340	Pfarrgasse	Landler	Peter	<i>Landler, Johannes Peter</i>
Pfarrgasse	U	5	Hofreite	332	Pfarrgasse	Kuntz	Henrich	<i>Kunz, Johannes Heinrich</i>
Pfarrgasse	U	7	Hofreite	354	Pfarrgasse	Kuntz	Nicolaus	<i>Kunz, Johannes Nikolaus</i>
Pfarrgasse	U	9	Behausung	386	Pfarrgasse	Weigand	Adam	<i>Weigand, Johannes Adam</i>
Pfarrgasse	G	2			neben	Pfarrhof		
Pfarrgasse	G	4	Hofreite	482	Pfarrgasse	Müller	Johannes	<i>Müller, Johannes</i>
Pfarrgasse	G	6	Hofreite	29	Pfarrgasse	Weigand	Andres	<i>Weigand, Andreas</i>
Pfarrgasse	G	8	Behausung	460	Pfarrgasse	Messer	Arnold, Witwe	<i>Messer geb. Heilmann, Maria Margaretha</i>
Pfarrgasse	G	10	Hofreite	456	Pfarrgasse	Gerlach	Johannes Henrich	<i>Gerlach, Johann Heinrich</i>
Pfarrgasse	G	12	Behausung	452	Pfarrgasse	Römer	Mathes	<i>Römer, Matthias</i>
Pfarrgasse			Hofreite	394	Pfarrgasse	Hertzog	Sebastian	<i>Herzog, Sebastian</i>
Pfarrgasse			Hofreite	404	Pfarrgasse	Löchner	Jacob	<i>Lechner, Johannes Jakob</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
			Hofreite	408	an der Stadtmauer	Mohr	Christian Wilhelm	<i>Mohr, Christian Wilhelm</i>
Pfarrgasse			Hofreite	416	Pfarrgasse, an der Mauer	Kuntz	Sebastian	<i>Kunz, Sebastian</i>
					neben	Becker	Christoph	
Pfarrgasse			Hofreite, Hofplatz	432	Pfarrgasse	Becker	Johann Philipp	<i>Becker, Johannes Philipp</i>
Pfarrgasse			Wohnhaus, halbe Scheuer	436	Pfarrgasse	Heill	Conrad, Witwe	<i>Heil geb. Weigand, Maria Elisabeth</i>
					neben	Lerch	Peter	
Am Obertor			Behausung	242	im oberen Viertel	Leicher	Mathes	<i>Leicher, Matthäus</i>
Am Obertor			Hofreite	230	Rosengasse, neben dem gemeinen Brunnen	Freund	Hanß Peter	<i>Freund, Johannes Peter</i>
					neben	Henrich	Nikolaus	
			Behausung	58	Stephansberg	Eiffeler	Peter	<i>Eiffler, Peter</i>
					neben	Göbel	Gabriel, Witwe	
					unter	Husenbeth	Jakob sen.	
			Keller	612	Stephansberg	Dott	Jacob	<i>Dott, Johannes Jakob</i>
					unter	Trauth	Bernard	<i>Traudt, Johannes Bernhard</i>

Noch nicht fest zuordenbar

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
					neben	Kuntz	Nicolaus	<i>Kunz, Johannes Nikolaus</i>
			Hofreite	46		Steeg	Jacob	<i>Steeg, Johannes Jakob</i>
					neben	Hammel	Philipp	
					neben	Steinebach	Eberhard, Erben	
			halbe Scheune	23	an der Stadtmauer	Wagner	Johannes	<i>Wagner, Johannes</i>
					neben	Krebs	Peter	
			Hofreite	94	an der Stadtmauer	Ohauß	Johannes	<i>Ohaus, Johannes Adam Joseph</i>
			Hofreite	174	an der gemeinen Mauer	Dröste	Caspar sen., Witwe	<i>Dreste geb. Harpf, Maria Magdalena</i>
					neben	Leicher	Anton	<i>Leicher, Anton</i>
Kurhaus- straße (früher Borngasse)		Born- platz	Brauhaus	10	Borngass, am Gemeinen Turm (Schlosserturm) und Stadtmauer	Steinebach	Johann Nikolai	<i>Stein(e)bach, Johannes Nikolaus</i>
Kurhaus- straße (früher Borngasse)		Born- platz	halbes Brauhaus	706	an der Stadtmauer	Dröser	Adam sen.	<i>Dreaser, Johannes Adam</i>
			altes Haus mit Gärtchen	354	ohne Angabe	Kuntz	Nicolaus	<i>Kunz, Johannes Nikolaus</i>
					neben	Steeg	Jacob	<i>Steeg, Johannes Jakob</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
					neben	Windischmann	Georg	
			Behausung	887	ohne Angabe	Rheinhard	Nicolaus	<i>Reinhard, Johannes Nikolaus</i>
			Behausung	895	Hintergasse auf der Stadtmauer	Ohauß	Jacob, Witwe	<i>Ohaus geb. NN., Anna Elisabeth</i>
			Stall	730	ohne Angabe	Burckard	Johannes	<i>Burkard, Johannes</i>
					neben	Debes	Henrich, Erben	<i>Debes, Heinrich</i>
			Hofreite	744	ohne Angabe	Mergeler	Johann Conrad	<i>Mergeler, Johannes Konrad</i>
			Behausung	738	ohne Angabe	Debes	Henrich	<i>Debes, Heinrich</i>
					neben	Mergeler	Kaspar	
					neben	Kippert	Thomas	<i>Kippert, Thomas</i>
			Hofreite	750	ohne Angabe	Ehry	Anton	<i>Ehry, Anton</i>
			Hofreite	802	im Burgviertel	Lottermann	Daniel	<i>Lottermann, Johannes Daniel</i>
			Behausung	812	ohne Angabe	Caßler	Johann Peter, Witwe	<i>Kassler geb. NN., Anna Maria</i>
			Hofreite	872	bei der Herrnscheuer	Mertzenbach	Peter	<i>Merzenbach, Peter</i>
			Hofreite	879	auf der Stadtmauer am Burggraben	Diel	Johann Martin	<i>Diel, Johannes Martin</i>
			Behausung	885	auf der Stadtmauer	Bender	Andreas	<i>Bender, Andreas</i>
			Behausung	897	auf dem Burggraben und gemeiner Gasse	Krebs	Johann Wilhelm	<i>Krebs, Johann Wilhelm</i>

				Angaben laut Lagerbuch				
heutige Straße	G/U*	heutige Nr.	Art	Seite	Straße	Besitzer		übliche Schreibweise
						Name	Vorname	
			Behausung	889	auf der gemeinen Mauer, anderseits der gemeine Turm	Schauer	Nicolaus	<i>Schauer, Nikolaus</i>
			Behausung	915	Untergasse	Schrantz	Christian, Witwe	<i>Schrantz geb. NN., Anna Maria</i>
			Behausung mit Gärtlein	907	an der Stadtmauer und gemeinen Gasse	Krebß	Johannes, Witwe	<i>Krebs geb. Kunz, Anna Maria</i>
					neben	Bechtel	Martin, Erben	<i>Bechtel, Martin</i>
			halbe Scheuer	907	Untergasse	Krebß	Johannes, Witwe	<i>Krebs geb. Kunz, Anna Maria</i>
					neben	Kassler	Heinrich	

Von den im Güterverzeichnis 111 aufgeführten Besitzern sind 37 Besitzverhältnisse auf heutige Straßen und Hausnummern zuordenbar, hiervon liegen 4 in der Burgstraße, 21 in der Hauptstraße, 11 in der Pfarrgasse und die Obermühle.

12.10.2024

Wilfried Wohmann

Auswertung der Grundstücke

In dem „Lacherbuch“ sind insgesamt an Ackerland aufgeführt:

1001 Morgen

2/3 Ruth

12 1/3 Schuh

Nachfolgend sind in einer Rangliste die 20 Besitzer mit dem meisten Ackerland aufgeführt:

			Ackerland		
	Name	Vorname	Morgen	Ruth	Schuh
1	Weigand	Nikolaus	97	3	13
2	Husenbeth	Joh. sen.	46	1	29
3	Kuntz	Nikolaus	42	3	0
4	Steinebach	Joh. Nik	38	2	30
5	Weigand	Andreas	30	1	13
6	Messer	Johannes	29	3	20
7	Kippert	Thomas	29	0	23
8	Messer	Arn. Ww.	28	1	36
9	Steeg	Jacob	26	1	1
10	Doll	Jacob	25	1	33
11	Beltz	Johannes	25	1	20
12	Husenbeth	Joh. jun.	25	0	15
13	Trauth	Bernard	24	3	8
14	Ohaus	Johannes	24	1	0
15	Leicher	Mathes	23	2	20
16	Heil	Conr. Ww.	23	1	15
17	Leicher	Anton	21	3	13
18	Lottermann	Philipp	21	3	0
19	Dröser	Ad. sen.	20	1	37
20	Mergler	Anton	17	3	9

In dem „Lacherbuch“ sind insgesamt an Wiesen und Weinbergen aufgeführt:

226 Morgen

3 1/3 Ruth

27 2/3 Schuh

Nachfolgend sind in einer Rangliste die 20 Besitzer mit den meisten Wiesen und Weinbergen aufgeführt:

			<i>Wiesen und Weinberge</i>		
	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Morgen</i>	<i>Ruth</i>	<i>Schuh</i>
1	Kippert	Thomas	9	2	29
2	Kuntz	Sebastian	9	2	1
3	Husenbeth	Joh. sen.	9	1	22
4	Steinebach	Joh. Nik	9	1	2
5	Kuntz	Nikolaus	8	1	0
6	Doll	Jacob	8	0	26
7	Weigand	Nikolaus	8	0	16
8	Conradi	Johannes	7	1	0
9	Dröser	Ad. sen.	6	3	26
10	Beltz	Johannes	6	3	13
11	Weigand	Andreas	6	1	30
12	Lottermann	Philipp	6	0	0
13	Messer	Johannes	6	0	0
14	Steeg	Jacob	5	1	15
15	Husenbeth	Joh. jun.	4	2	8
16	Dexelmann	Joh. Jac.	4	1	0
17	Leicher	Mathes	4	0	30
18	Messer	Arn. Ww.	4	0	29
19	Mergler	Anton	4	0	24
20	Meyer	Peter	3	3	0

Auswertung der Tax und der Steuern

Bei der Berechnung der Tax ergibt sich für das Jahr 1764 folgende Rangfolge:

			Tax		
	Name	Vorname	fl	xr	d
1	Steinebach	Joh. Nik.	1209	13	3
2	Husenbeth	Joh. sen.	919	26	$3 \frac{1}{2}$
3	Kuntz	Nikolaus	798	48	0
4	Dröser	Ad. sen.	785	55	0
5	Kippert	Thomas	740	47	0
6	Messer	Johannes	637	48	1
7	Weigand	Nikolaus	628	49	3
8	Conradi	Johannes	613	28	$1 \frac{1}{2}$
9	Husenbeth	Joh. jun.	609	1	$\frac{3}{4}$
10	Beltz	Johannes	583	15	0
11	Messer	Arn. Ww.	560	12	3
12	Leicher	Mathes	507	12	2
13	Mohr	Joh.Hch.	488	48	3
14	Maas	Joh.Kil.	488	35	3
15	Dott	Jacob	486	40	1
16	Filzinger	Christoph	477	0	$2 \frac{1}{2}$
17	Leicher	Anton	466	16	2
18	Ohaus	Johannes	450	19	$1 \frac{1}{3}$
19	Schmitt	Ludwig	434	20	$\frac{3}{4}$
20	Weigand	Andreas	425	41	$\frac{1}{3}$

Bei der Berechnung der Beth ergibt sich für das Jahr 1764 folgende Rangfolge:

			<i>Beth</i>		
	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>fl</i>	<i>xr</i>	<i>d</i>
1	Husenbeth	Joh. sen.	1	49	1/2
2	Kuntz	Nikolaus	1	38	2 3/4
3	Steinebach	Joh.Nik.	1	35	2
4	Weigand	Nikolaus	1	31	0
5	Kippert	Thomas	1	20	0
6	Husenbeth	Joh. jun.	1	19	1 1/2
7	Weigand	Andreas	1	12	1 1/2
8	Messer	Johannes	1	10	1
9	Beltz	Johannes	1	8	3
10	Steeg	Jacob	1	3	0
11	Messer	Arn. Ww.	1	2	0
12	Dott	Jacob	0	58	1/2
13	Dröser	Ad. sen.	0	56	2
14	Leicher	Mathes	0	53	3 1/2
15	Conradi	Johannes	0	52	0
16	Heil	Konr. Ww.	0	49	0
17	Ohaus	Johannes	0	48	1
17	Trauth	Bernard	0	48	1
19	Mergler	Anton	0	43	2 1/2
20	Bing	Johannes	0	39	2 1/2

Straßen- und Wegenamen

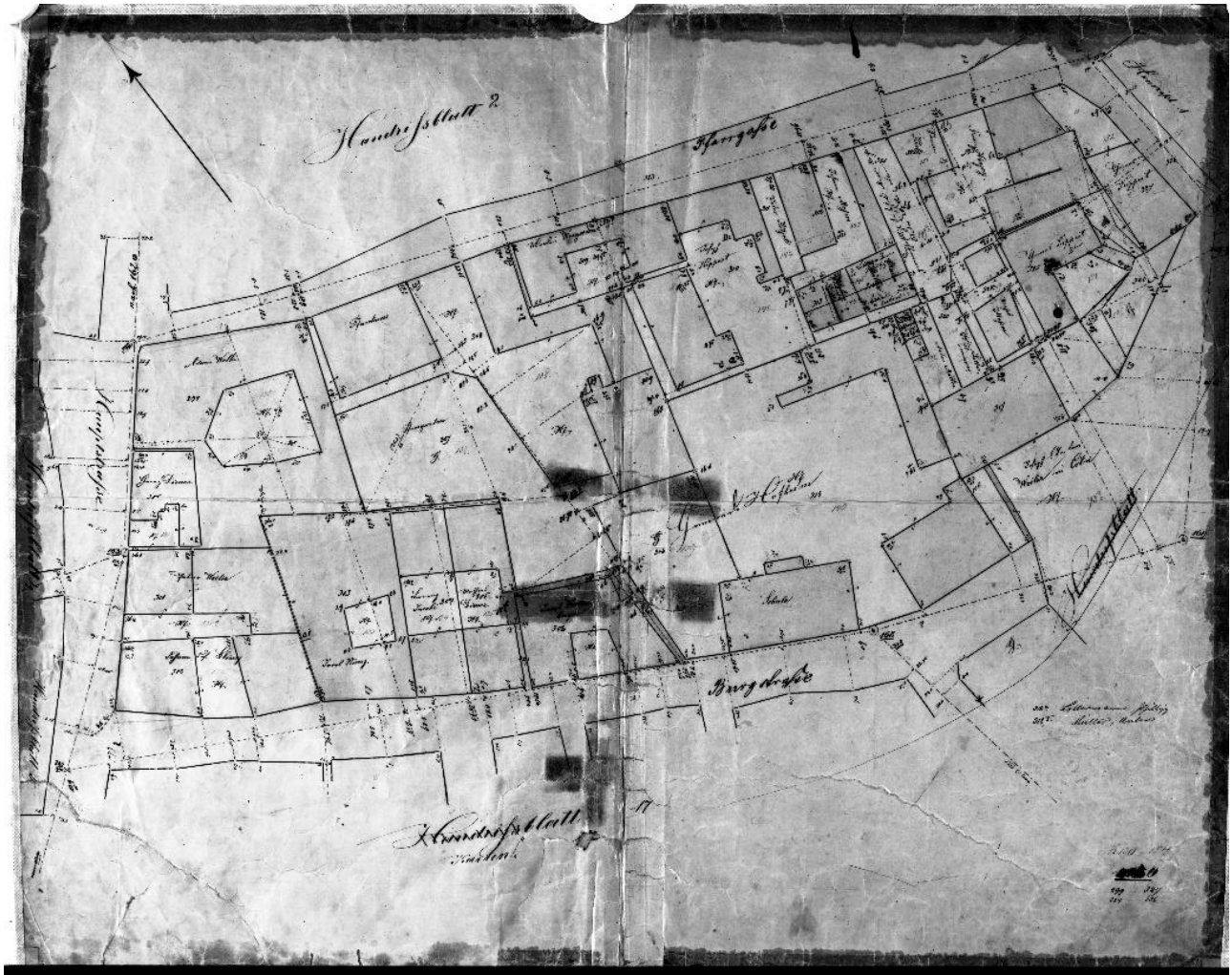
In dem „Lacherbuch“ wurden zur Bestimmung der Lage der Gebäude innerhalb der Stadt die folgenden Begriffe verwendet (nicht berücksichtigt sind Flurnamen, nach denen heute Straßen benannt sind):

am Burggraben	
am gemeinen Turm	
am Obertor	
an dem untern Tor	
an der Gasse	
an der gemeinen Mauer	
an der Hohl	heute: Rheingaustraße (früher: Marxheimer Straße)
an der Mauer	
an der Stadtmauer	
auf dem Brand	
auf dem Burggraben	
auf der gemeinen Mauer	
auf der Stadtmauer	
bei der Herrnscheuer	
Borngass	heute: Kurhausstraße (früher: Borngasse)
Bornweeg	heute: vermutlich Kapellenstraße
Brückenweeg	
Burggass	heute: Burgstraße
Creutz Gass	heute: Vincenzstraße
Creutz Weeg	heute: Kreuzweg
Crüftler Weeg	später: Krifteler Pfad durch die Brühlwiesen
Däsch Weeg	heute: Roedersteinweg (früher: Deschweg)
Eddersheimer Weeg	heute: Alemannenweg
Frankfurter Pfad	heute: Straße Richtung Zeilsheim
Gemeine Gass	
Greisgass	
Häußer Hof	heute: Hof Hausen vor der Sonne
Heyden Weeg	
Hintergass	
Hochstraß	
Hohender Weeg	
Hohenäcker Weeg	
Hohe Straß	
im Burgviertel	
in der Gassen	

Kellereygass	heute: vermutlich Burgstraße
Liederbacher Weeg	heute: Niederhofheimer Straße
Marxheimer Weeg	heute: Rheingaustraße (früher: Marxheimer Straße)
Münsterer Pfad	heute: Reifenberger Straße
nach dem Tor	
nach der Gass	
Neuer Weeg	heute: Oskar-Meyrer-Straße
Obergass	
Obermühl	heute: An der Obermühle
Pfarrgass	heute: Pfarrgasse
Roßengass	heute: Am Obertor (früher: Rosengasse)
Schmeltzweeg	heute: Schmelzweg
Stephansberg	
Untergass	
Wiesbader Hohl	heute: Breckenheimer Straße
vordere Gass	
Zwerggass	heute: Gasse zwischen Hauptstraße und Langgasse

Karten

Karten, auf denen die Besitztümer eingetragen wurden, gab es erst zur nassauischen Zeit im 19. Jahrhundert. Für Hofheim sind als erste Karten die sogenannten Handrisse von 1869 bekannt. Hier als Beispiel der Ausschnitt für den Bereich zwischen Burgstraße und Pfarrgasse:



Handrisseblätter Hofheim 1869 – Quelle: Stadtarchiv Hofheim (1)

In diesem Bereich dürfte sich gegenüber 1764 nicht allzu viel verändert haben, wenn man mal von dem Schulhausneubau in der Burgstraße absieht.

Ab 1872 gab es Gemarkungs- bzw. Katasterkarten, hier als Beispiel der Bereich Schwarzbachtal:



Gemarkungskarte Hofheim, Blatt 2 – Quelle: HHStAW 3011_1_1230--002

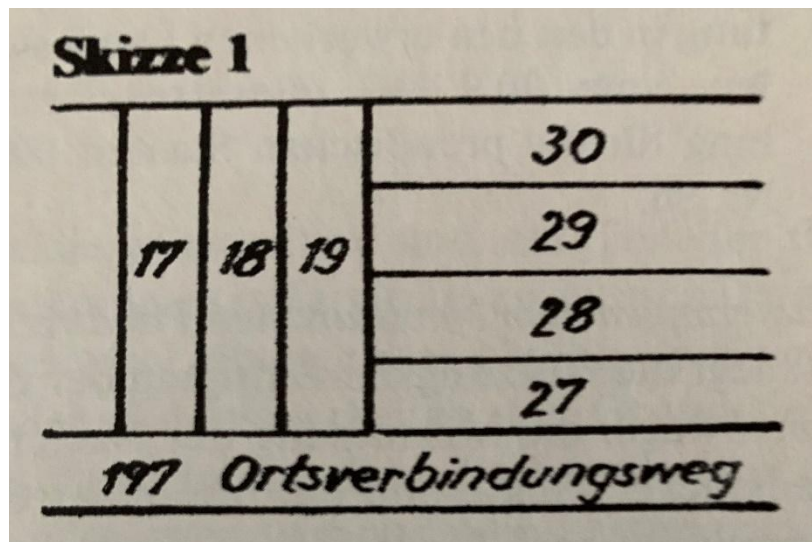
Begriffe

Anwender

Es ist keine Eigenschaft des Besitzers eines Flurstückes, sondern war im damaligen Sprachgebrauch eine Eigenschaft des Flurstückes selbst. Wie aus den alten Katasterplänen bekannt, gab es in den Fluren nur wenige Feldwege. Zur Bearbeitung ihrer Flurstücke mussten die Besitzer deshalb auch über die Nachbargrundstücke fahren, z. B. wenn mehrere Flurstücke auf ein quer dazu liegendes Flurstück stieß. Der Besitzer des querliegenden Flurstücks musste dann dulden, dass die Besitzer der anstoßenden Flurstücke sein Grundstück beim Pflügen zum Wenden mit Pflug und Spannvieh benutzten. Deshalb heißt es dann im Lagerbuch bei dem Flurstück „ist ein Anwender“, d. h. es muss das Wenden der Nachbarn („Aufstößer“) dulden.

Erläuterung zur nebenstehenden Skizze:
Die Flurstücke Nr. 27, 28, 29 und 30 sind die „Aufstößer“. Das Flurstück Nr. 19 ist der „Anwender“. Der Eigentümer bzw. Nutznießer von Nr. 19 hat das Wenden mit Pflug und Spannvieh zu dulden.

Die Erklärung ist dem Aufsatz von J. F. Jungels, „Felddienstbarkeiten im Herzogtum Nassau, heute noch Realität“ (Main-Taunus-Jahrbuch 1999, S. 30-33) entnommen.



Beeth (Bede, Beet, Beede)

Die Beeth ist im engeren Sinn eine erbetene, freiwillig geleistete Abgabe an den Grundherrn, aus der sich mitunter eine regelmäßig erhobene, auch landesherrliche Steuer entwickelte. Der Begriff Beeth hatte sich mit Ende des Feudalismus erübrigt bzw. die Steuer wurde durch moderne Formen ersetzt und der sprachliche Begriff verschwand.

Beschwerden

Die Beschwerden im Lagerbuch sind die Belastungen des Besitzers durch Pacht, Steuern (Tax, Schatzung), Abgaben (Bethe) oder Zinsen, die die im Lagerbuch verzeichneten Besitzer oder Eigentümer von Immobilien zu tragen haben. Sie werden als Zusammenstellung am Ende jedes Abschnittes dargestellt, der die „Güter“ einer Person, in der Regel Haushaltsvorstände, beschreibt. Das sind die Immobilien, Äcker, Wiesen und Weinberge, aber auch ein ausgeübtes Handwerk. Da bei den Beschwerden in der Regel

auch eine Pacht benannt wird, muss man davon ausgehen, dass viele Grundstücke gepachtet waren, dies ist aus dem Lagerbuch nicht ersichtlich.

Claße

Die Bodenklasse wurde zur Bewertung der Steuern, in diesem Falle der Grundsteuer, herangezogen.

Denar

Der Denar (lateinisch denarius, von deni: je zehn) war ein antikes, mittelalterliches und neuzeitliches Münznominal, anfänglich feinsilbern und von mittlerem Wert, durch inflationäre Prozesse immer geringwertiger werdend und schließlich kupfern. Der Denar war der antike Vorläufer des deutschen Pfennigs.

getrumt oder getrumpt

Abgeleitet von trumm = trümmer = von einzelnen Teilen eines zerstückten oder in bestimmte Stücke zerlegten Gegenstandes = hier: Grundstücke als Teil einer Bodenfläche oder zwei Grundstücke, die mit der Kopfseite zusammentreffen.

Latus

Lateinisch, Gesamtbetrag einer Seite, der auf die folgende zu übertragen ist.

modo (moda, modt, mado)

Nachträgliche Änderung des neuen Eigentümers.

ohngefehr

Das Wort „ohngefehr“ hatte früher die Bedeutung ohne böse Absicht, ohne Hinterlist, die sich danach zu absichtslos, ohne jegliche Absicht, also, zufällig entwickelte. Heute würde man „ungefähr“ sagen.

Pfacht

Veraltete hochdeutsche Form von Pacht.

Pfund

Das Pfund (Abkürzung lb = libra pondo = römisches Gewicht) ist eine alte - nach Zeit und Ort verschieden bestimmte - Einheit der Masse. Im heutigen Sprachgebrauch ist ein Pfund ein halbes Kilogramm und der hundertste Teil eines Zentners zu 50 kg. Die historischen Maße weichen hiervon ab.

Schatzung

Den Begriff Schatzung verwendet man heute als zusammenfassende Bezeichnung für den Einzug direkter Steuern im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Als Schatzung bezeichnete man mithin die Tätigkeit oder den Vorgang des Schätzens und das Ergebnis davon. Eine Schatzung ist also eine Besteuerung bzw. eine Steuer.

Tax

Das ist die Steuer. Als Steuer wird eine Geldleistung ohne Anspruch auf Gegenleistung bezeichnet, die ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt, die einen steuerpflichtigen Tatbestand verwirklichen.